Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

120 (11.3.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise: Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 2.40, frei ins Haus geliefert M 2.80. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert M 2.50. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr M 2.40. Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 2.70, frei ins Haus geliefert M 3.10. Auswärts: Von unseren Agenturen frei ins Haus geliefert M 2.80. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr M 2.70. Einzel-Nummer 15 Pfg. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86. **General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.** Redaktion Telef.-Nr. 309 u. 310

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Wochen-Beilagen: „Sportblatt", erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat", erscheint jeden Samstag.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; für Politik Lokales u. allg. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff; für Chronik u. Sport: A. Holderauer; für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Anzeigen: Die 1spaltige Nonpareillezeile 60 Pf., auswärts 70 Pf. Die Reklamezeile 2.80 M an erster Stelle 3.30 M. Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 120 — Karlsruhe, Donnerstag den 11. März 1920. — 36. Jahrgang.

Die Anleihe für Deutschland.

WTB. Paris, 11. März. (Priv.-Tel.) In der Sitzung des Obersten Rates, in der über den Fall beraten wurde, Deutschland eine internationale Anleihe zu gewähren, ist hauptsächlich die Entschädigungsfrage besprochen worden. Es zeigte sich aber gleich, daß augenblicklich noch keine Einigkeit unter den Verbündeten besteht, um die Höhe der Forderungen bereits feststellen zu können. Millerand versicherte, daß, was Frankreich anbetreffe, so könne er mitteilen, daß die Forderungen für den Wiederaufbau nicht ermäßigt werden dürften, weil Frankreich sonst allein die Folgen des Krieges tragen müsse. Von Deutschland müßte diejenige Summe bezahlt werden, die der Aufbau benötigt. Man könne aber zur Zeit diese Rechnung nicht präsentieren, weil sie unbezahlt bliebe. Deshalb habe Frankreich den Obersten Rat ersucht, die Angelegenheit jetzt zu besprechen, damit verhindert werde, daß Deutschland sich auf irgend eine Weise dieser Verpflichtung entziehen könne. In Frankreich sei man deshalb stark beunruhigt, weil die Verbündeten sich nicht so sehr um die französischen Ansprüche bemühten.

Der Oberste Rat kam nach vierstündiger Beratung der Sache zu dem Ergebnis, daß es ratsam erscheine, die Höhe der Entschädigungssumme jetzt festzustellen, um von Deutschland Garantien zu fordern, daß die Summe innerhalb einer gewissen Zahl von Jahren getilgt werde. Darauf wurde die Art der Rückzahlung beraten. Man kam zu dem Ergebnis, daß dazu die Ausnutzung der deutschen Industrie die einzige Möglichkeit biete. Lloyd George erklärte, daß nach seiner Ansicht Deutschlands Industrie solange für die Alliierten zu arbeiten habe, bis alle Kriegsentschädigungen bezahlt sind. Er brachte dazu den Plan vor, daß Deutschland die Gelegenheit geboten werde, das internationale Kapital durch eine Anleihe für seine Industrie zu interessieren. Der Versuch könne ohne Befürchtung gemacht werden, solange die Entente ja über die Erzeugnisse der deutschen Industrie verfügen könne.

Der italienische Ministerpräsident Nitti verteidigte diesen Plan, obwohl er von der Anleihe keine großen Erwartungen habe, da die Neutralen sich nicht dafür interessieren würden, solange der Zwang der Alliierten dahinter stecke. Die Form der Anleihe sei dahin zu ändern, indem man Deutschland größere Bewegungsfreiheiten gewährt. Der Rat beschloß, sich mit der Frage nochmals zu beschäftigen und zunächst die Gutachten von Finanzsachverständigen der Entente darüber zu hören.

tu. Amsterdam, 11. März. (Privattel.) Aus London wird der offizielle Wortlaut des Wirtschaftsmanifestes gemeldet, der in wesentlichen Punkten von der Veröffentlichung des „Temps" abweicht. In dem endgültigen Text des Manifestes heißt es nach der Darstellung der Notwendigkeit einer Auslandsanleihe für Deutschland u. a.:

Oesterreich wird vielleicht noch einer energischen Unterstützung bedürfen.

Das Wirtschaftsmemorandum empfiehlt alsdann die vollkommene Wiederherstellung des Friedenszustandes und die Wiederaufnahme normaler wirtschaftlicher Beziehungen mit Osteuropa. Staaten, die durch die Folgen des Krieges zerfallen oder vergrößert worden sind, sollen sofort freundschaftliche Beziehungen aufnehmen, um zum besten der wirtschaftlichen Einigkeit Europas beizutragen und keine wirtschaftlichen Schranken aufrichten.

tu. Lugano, 11. März. (Privattel.) Wie der Londoner Korrespondent des „Corriere della Sera" mitteilt, ändert die auf Wunsch Millerands vorgenommene Streichung über die Deutschland zu gewährende Anleihe nichts an der tatsächlichen Entschließung des Obersten Rates über diese Anleihe. Dies gehe deutlich aus dem übrigen 12 Seiten langen Inhalt des Dokuments hervor.

WTB. London, 11. März. (Reuter.) Man glaubt, daß der Völkerbundsrat die alliierten Länder einladen werde, an einer Konferenz zur Besprechung der europäischen Finanzkrise teilzunehmen. Die Konferenz soll im April in Brüssel stattfinden. Man glaubt, daß auch Deutschland auf dieser Konferenz vertreten sein werde. Die vierte Sitzung des Völkerbundsrates soll in Rom stattfinden zur Besprechung verschiedener Fragen des Papstes, die sich auf die Abrüstung beziehen.

Herabsetzung der englischen Schadenersatzansprüche.

Sch. Rotterdam, 11. März. (Privattel.) Nach Berichten Londoner Blätter hat die englische Abteilung der Wiedergutmachungskommission sich für den Verzicht auf die Hälfte der englischen Erstattungsansprüche an Deutschland ausgesprochen unter dem Vorbehalt, daß auch die übrigen Alliierten gleiche Entschließungen fassen.

Die türkische Frage.

tpu. Konstantinopel, 11. März. (Priv.) Die Vorgänge, die jetzt hier ihren Lauf nehmen, bilden den Beginn einer neuen Verwicklung im Orient, deren Folgen noch nicht abzusehen sind. 3800 Engländer und 1400 Franzosen haben bereits die Forts der Meerenge besetzt und belegen gleichzeitig auch in Konstantinopel alle größeren Gebäude der Stadt. Es werden nächster Tage noch mehrere Transportschiffe mit Truppen erwartet. Die Lagerhäuser am Hafen wurden von den Engländern mit Beschlag belegt, welche dort ihre Depots anzulegen beabsichtigen. Auch wurden Posten in der ganzen Stadt verteilt, die die Ordnung aufrecht erhalten und Unruhen unterdrücken sollen.

Meldungen aus Athen berichten, daß auch die Italiener aufgefordert wurden, an der Besetzung Konstantinopels teilzunehmen, dies aber abgelehnt hätten. Der englische Admiral Freemantle ließ Bekanntmachungen in der Stadt anbringen, in der die Bevölkerung zur Ablieferung der Waffen innerhalb einer gewissen Frist aufgefordert wird. Jeder Türke, der sich dem Befehl des englischen Kommandanten widersetzt, habe die Todesstrafe zu erwarten. Allen Befehlen sei sofort Folge zu leisten.

Die Alliierten kamen nach Konstantinopel, um die Bestimmungen des Friedensvertrages der Türkei vorzubereiten. Die Fährverbindungen zwischen Stambul und Skutari wurden unter englische Kontrolle gestellt. Unter den französischen Soldaten befinden sich nur 300 Weiße, die übrigen sind schwarze Kolonialtruppen, die von den Türken sehr gehaßt werden. Es sind nächster Tage wichtige Entschließungen von der türkischen Regierung zu erwarten.

= Paris, 10. März. Wie der „Temps" mitteilt, ist es sicher, daß Maßnahmen getroffen werden, die die Okkupation von Konstantinopel effektiv machen. Man wolle gewisse bedeutende Punkte besetzen und eine Kontrolle über die telegraphischen Verbindungen ausüben. Die Alliierten schienen aber nicht die Absicht zu haben, irgendwelche Maßnahmen gegen die jüngst gewählte Kammer zu ergreifen. Wenn sie aufgelöst werden sollte, dann müßten die Maßnahmen von der türkischen Regierung getroffen werden. Die Alliierten würden aber ohne Zweifel von der türkischen Regierung verlangen, klar zu zeigen, daß sie nichts zu tun habe mit dem nationalistischen Chef und daß sie namentlich Mustafa Kemal Pascha seines Amtes als Korpskommandeur für verlustig erkläre.

WTB. Paris, 11. März. General Franchet d'Esperey soll am Donnerstag in Konstantinopel eintreffen, um das Kommando der alliierten Trupps zu übernehmen.

*

Die Bewegung in Aegypten.

WTB. Kairo, 11. März. 52 Deputierte, die bei Zaghleul Pascha vereinigt waren, habe einer Erklärung zugestimmt, die gegen die Auflösung der Kammer und gegen das englische Protektorat Einspruch erhebt. Sie haben die Unabhängigkeit Aegyptens und des Sultans erklärt.

Der neue Ministerpräsident.

TU. Budapest, 11. März. (Privattel.) Reichsverweser Admiral v. Horthy hat gestern abend den Vizepräsidenten der Nationalversammlung Alexander Demeniy Semodan in Audienz empfangen. Nach einer längeren Besprechung wurde Demeniy Semodan vom Reichsverweser zum Ministerpräsidenten designiert. Der neue Ministerpräsident wird im Laufe des heutigen Tages mit den Verhandlungen der Kabinettsbildung beginnen.

Die Partei der Christlich-nationalen Vereinigung hielt gestern abend unter Vorsitz des Unterrichtsministers Haller eine Konferenz ab, in der der Minister mitteilte, daß er die ihm vom Reichsverweser angebotene Betrauung der Kabinettsbildung nicht angenommen habe, da er im Interesse der Parteiorganisation und der institutionellen Fundamentalisierung des christlichen Kurses seine Aktionsfreiheit nicht opfern könne.

Im weiteren Verlauf der Konferenz fand sich auch der designierte Ministerpräsident Demeniy Semodan ein. Er teilte mit, er habe die Kabinettsbildung ausschließlich auf der Grundlage angenommen, daß eine einheitliche Partei gebildet werde. Er forderte die Partei auf, ihn auf dieser Grundlage in seinen Bestrebungen zu unterstützen. Die Konferenz versicherte darauf einstimmig, daß sich die Partei seinen Standpunkt vollkommen zu eigen mache, ihn in seinen Bestrebungen mit allen Kräften unterstütze und sich der zu bildenden einheitlichen Regierungspartei in voller Einmütigkeit anschließen werde.

Der Fall Nicolai an der Berliner Universität.

= Berlin, 10. März. Der Senat der Berliner Universität, bestehend aus den Professoren Eduard Meyer, Seeberg, Wollenberg, von Harnack, Stutz, Rubner, Cohn, Rubens, Hiffer, Penck, Stammler, Diels und Dessoir, ist in dem von Professor Nicolai beantragten Verfahren zu dem Ergebnis gekommen, daß Nicolai durch seine erwiesene Fahnenflucht und seine deutschfeindliche Tätigkeit nicht mehr würdig sei, seine Lehrtätigkeit an der Berliner Universität fortzusetzen. Sein Ergehen im Kriege könne moralisch nur als landesverräterisch bezeichnet werden.

Professor Nicolai hat durch sein Verhalten nach Ansicht des Berliner Universitätssenats die sittlichen Prinzipien des Rechtes und der Gerechtigkeit schwer verletzt. Denn erstens hat er sich „gegen den Gedanken des Rechtes" überhaupt vergangen. Während er vorgibt für das Gesetz gegen willkürliche Gewalt zu kämpfen, treibt er selbst nichts als subjektive Willkür. Wenn ein jeder sich seiner staatsbürgerlichen Pflichten nach persönlichem Belieben entziehen wollte, wie Prof. Nicolai es getan hat, so würde alle Vorbedingung für ein rechtes Gemeinschaftsleben überhaupt vernichtet werden. Sein Versuch, bei der Vernachlässigung seiner Rechtspflichten zwischen „Vaterland" und „Deutschem Reich" zu unterscheiden, ist nicht geglückt. Auch unser Volk tritt als Gesamtheit, der man verpflichtet ist, selbstverständlich nur in bestimmter, geschichtlich gegebener Gestalt auf. Zweitens: er hat gegen die Ideen einer reinen Gemeinschaft gehandelt, gegen das Grundgesetz alles sozialen Wollens. Denn er hat die, mit denen er zusammengehörte, bei denen er alles empfangen hat, was er körperlich und geistig besitzt, mit denen er gemeinsam arbeiten und kämpfen wollte, in der Stunde der Not schnöde verlassen, hat vom sicheren Port aus ihren Feinden vergiftete Waffen in die Hand gegeben und tatsächlich mit diesen gemeinsame Sache gemacht. Er hat nur an sein subjektives Streben gedacht, da er seinem Volke in dessen Bedrängnis die Hilfe versagte, die er ihm schuldig war.

„Dieses widerstreitet allen idealen Gemeinschaftsgedanken, ohne das keine Besserung und kein Fortschritt in sozialen Dingen möglich erscheint. Aus diesen Gründen ist der akademische Senat einstimmig zu der Feststellung gelangt, da die an ihn gestellte Frage, „ob Professor Nicolai würdig sei, seine Lehrtätigkeit an der Universität fortzusetzen", verneint werden muß.

Auf dieses Urteil hat nunmehr der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung dem Senat der Universität eine Verlautbarung zugehen lassen, worin es heißt:

„Man kann über die Art, mit der Professor Nicolai seiner Ueberzeugung während des Krieges Ausdruck verschaffte, verschiedener Ansicht sein. Aber eine akademische Behörde kann nicht zur Verurteilung schreiten aufgrund von Handlungen, die unter eine allgemeine Amnestie der vom Volke gewählten Regierung fallen. Auch kann der Senat als eine rein wissenschaftliche Verwaltungsbehörde für ein politisches Urteil nicht als zuständig angesehen werden. Eine Disziplinarbefugnis steht ihm einem außerordentlichen Professor gegenüber nicht zu. Sein Spruch hat also keinerlei rechtliche Folgen. Dagegen kann auch nicht eingewendet werden, daß sich Professor Nicolai dem Urteil des Senats freiwillig unterworfen habe; denn er hat sofort schriftlichen Protest erhoben, als der Senat die Untersuchung vom akademischen auf das politische Gebiet verlegte. Zwar hat der Senat in seinem Urteil das verfassungswidrige Eingreifen der Studierenden in die Lehrfreiheit mißbilligt, aber er geht mit Stillschweigen über die Tatsache hinweg, daß es dem Rektor der Universität nicht gelungen war, die akademische Disziplin zu wahren. Angesichts dieser Tatsache fühle ich mich im Interesse der unter allen Umständen aufrecht zuerhaltenden Lehrfreiheit verpflichtet, Professor Nicolai, falls er seine Vorlesungstätigkeit fortsetzen sollte, bei der Ausübung seines Amtes zu schützen und die akademische Ordnung mit allen mir zu Gebote stehenden Mitteln innerhalb der Universität zu sichern."

Der deutsch-russische Gefangenenaustausch.

TU. Frankfurt, 11. März. (Priv.-Tel.) Wie der „Frankfurter Zeitung" aus Berlin gemeldet wird, haben die Besprechungen über den deutsch-russischen Gefangenenaustausch, die der Vertreter der Sowjetregierung mit Vertretern der deutschen Regierung gepflogen hat, zu einer vollen Einigung geführt. Der Vertrag ist fertiggestellt und dürfte in allernächster Zeit ratifiziert werden, so daß mit dem gegenseitigen Gefangenenaustausch bald begonnen werden kann. Die Gefangenen sollen über Reval—Stettin zurückgeführt werden.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Kompositionsabend von Margarete Schweikert.

□ Karlsruhe, 11. März. Ein höchst anregender Abend, reich an erfreulichen, vielfach begeisternden Eindrücken, stark und nachhaltig in der Wirkung, gab uns eine Uebersicht über den Stand des Schaffens unserer einheimischen Tondichterin Margarete Schweikert als Liederkomponistin. Der Eintrachtsaal wies nicht gar so große Lücken auf, wie man das leider sonst hier meist bei ernst zu nehmenden musikalischen Darbietungen gewöhnt ist, und von denen, die man zum „musikalischen Karlsruhe" rechnen darf, brauchte man nicht allzuviele zu vermissen. Das schuf von vornherein einige Stimmung und ließ erkennen, daß diesmal der Prophet doch etwas in seinem Vaterlande galt!

Zu solcher Einschätzung gibt allerdings schon die erstaunliche Vielseitigkeit Margarete Schweikerts allen Anlaß. Durfte man sie früher schon öfter im Konzertsaal als Geigerin von durchgebildeten Fähigkeiten schätzen lernen, so erwies sie sich diesmal in der Begleitung ihrer eigenen Lieder am Flügel als eine Klavierspielerin von hochentwickeltem Können und eindringlicher Gestaltungskraft. Aber diese Aeußerungen einer regen und starken nachschaffenden Begabung kennzeichnen keineswegs das Wesen ihrer künstlerischen Persönlichkeit, die sich in ihnen mehr zufällig, wenn auch bedeutsam genug offenbart; diese selbst wurzelt vielmehr in den ursprünglichen schöpferischen Kräften, wie sie in den Liedern echt, eigenartig und unbedingt ans Licht drängen. Der unverhältnismäßig geringe Anteil der Frau am produktiven Schaffen in der Musik (wie in den bildenden Künsten) ist eine so allbekannte und auffallende Tatsache, daß es verlocken könnte, den psychologischen Vorbedingungen einer so unleugbaren Ausnahmeerscheinung, wie sie Margarete Schweikert bei solcher Vielgestaltigkeit ihrer Veranlagung darstellt, etwa auf Meiningers Spuren nachzuhegen. Doch solchen spintisierenden und theoretisierenden Gedanken gibt der unmittelbare Eindruck ihrer Kompositionen nicht lange Raum: man gibt sich mit völligem Genießen der Frische, Lebendigkeit und Unmittelbarkeit hin, mit der eine lebenskräftige, gestaltungsfrohe musikalische Natur (das Wort im Goetheschen Sinne gemeint!) in diesen Liedern sich ausspricht.

Und sie hat viel Eigenes, Wertvolles, Bedeutsames zu sagen! Man hat gewiß mit Recht gelegentlich auf die Beziehungen hingewiesen, die Margarete Schweikert als Liederkomponistin mit Hugo Wolf verbinden. Es ist aber sicher kein Mangel, wenn sie von dem (trotz Strauß, Reger, Marx, Gräner, Schönberg u. a.) letzten großen Meister des Liedes so Wesentliches gelernt hat. Die untrügliche Sicherheit des Gefühls für Bedeutung und Wert der Dichtung als der befruchtenden Idee im Liede — die Namen der vertonten Dichter: Goethe, Heine, Gustav Falke, Bierbaum, Gustav Schüler sprechen da deutlich genug! — ; die „Textempfindlichkeit" ihrer Musik, die allen seelischen Regungen, die das Wort ausspricht, mit feinstem Gefühl nachspürt; die Fähigkeit ihrer Tonsprache, die wesentliche Grundstimmung des lyrischen Gehalts eines Gedichts in ein kennzeichnendes musikalisches Motiv einzufangen und bei aller Mannigfaltigkeit seiner harmonischen und modulatorischen Abwandlung in der folgerichtigen Entwicklung dieses Motivs die Einheit der Stimmung zwingend festzuhalten; den Farbenreichtum und die Ausdrucksfülle des Klaviersatzes, der aber doch die nach rein musikalischen Gesetzen geführte Singstimme nie überwuchert; die sinnvolle, den Gesetzen der Sprache und der Logik willig gehorchende musikalische Deklamation des Textes u. a. m. In den Formen einer an so vortrefflichem Vorbild geschulten und zu solcher Treffsicherheit und solchem Reichtum der Ausdrucksmöglichkeiten entwickelten Tonsprache nun gibt sich eine an eigenen Tönen und Stimmungen überaus reiche Gefühlswelt kund, in der jedes der vertonten Gedichte den seiner Wesensart eigentümlichen, überzeugenden Widerhall findet. Bedeutsamkeit, Gefühlsweite und Gedankenfülle der musikalischen Eingebung und Erfindung verbinden sich dabei mit einer Kraft der Formgestaltung, der Lieder von so wundervoller Geschlossenheit und harmonischer Rundung wie „Nachtgedanken", „Nähe", „Seelchen", „Schmied Schmerz" (mit dem eindrucksvoll in Sekundenschritten absteigenden prächtigen Nachspiel) „Das möcht ich gern", „Scherzspruch" und die ganz besonders eingänglichen, zu echt volkstümlicher Wirkung vorausbestimmten „Die Verschmähte" und die entzückende „Serenade" gelungen sind. Eine eingehende Analyse dieser wie aller andern der 21 vorgetragenen Lieder würde gar manche köstliche Einzelheit schöpferischer Eingebung aufzeigen können, die in der beglückt den Nachgenuß auskostenden Erinnerung haften geblieben ist.

Um die Wiedergabe der (zum Teil im Wunderhorn-Verlag in München erschienenen, zum größten Teil aus dem Manuskript gesungenen Liedern) machte sich die hervorragende Kunst der Einfühlung und des Vortrags unserer Kammersängerin Hedy Iracema-Brügelmann und des mit einer ungewöhnlich schönen, voll und in heldischem Metall erklingenden Baritonstimme begabten Stuttgarter Konzertsängers Hermann Konzelmann hoch verdient. Der Beifall war äußerst warm und herzlich und gab sich erst nach mehreren Wiederholungen zufrieden. E. Sch.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Ein Nachtlager in Granada.

Der Spielplan der Oper, der es in der letzten Zeit an Anregendem und Anziehendem ziemlich fehlen läßt, brachte gestern eine „Neueinstudierung" von Konradin Kreutzers „Nachtlager in Granada". Der musikalischen Auffrischung der in ihrer frisch schlicht und natürlich empfundenen Melodik immer noch reizvollen und anheimelnden, in der Handlung aber doch schon arg verblaßten und harmlosen romantischen Oper hatte sich, soweit Zeit und Proben dazu Gelegenheit gaben, Kapellmeister Dr. Hans Rohr mit liebevoller Sorgfalt angenommen; in der musikalischen Leitung ließ die rhythmisch straffe und belebte, Ausdruck und Vortrag wirksam abstufende Führung des Orchesters und des Ensembles wieder klar den hochbegabten, der Sache mit vollen Kräften hingegebenen Musiker erkennen, dessen zweifellos reiche Befähigung man sich gern einmal an einer großen Aufgabe erproben sähe. Das Orchester war in den Streichern gestern recht dünn besetzt, so daß die blühende Schönheit des Tons, mit der Herr Beischer den Part der Solovioline zu der Arie des Jägers im 2. Akt spielte, eine besondere Erquickung bot. Unter den Gestalten auf der Bühne bereitete Elisabeth Friedrichs liebliche, gesanglich fein ausgearbeitete Gabriele die reinste Freude und man empfand von neuem wieder lebhaftes Bedauern, daß diese so befähigte und strebsame Künstlerin sich von künstlerischen Aufgaben eines Fachgebiets, in dem ihre Kräfte sich immer schöner und verheißungsvoller entfalteten, abwenden will. Den Jäger sang und spielte Rudolf Mały-Motta mit der warmen Empfindung, der ernsten Hingabe und der edlen Haltung, die wir an allen seinen Leistungen schätzen; seine gesangliche Leistung wird aber immer wieder durch die flackernde, nicht ausreichend stetige Tonbildung, die allzu nasale Färbung des Stimmklangs und die unscharfe und undeutliche Aussprache beeinträchtigt, Mängel, die den natürlichen Wohllaut seines schönen weichen Organs lange nicht gebührend zur Geltung kommen lassen. Auch Franz Schwerdt, der den Gomez frisch und mit müheloser Leichtigkeit in der Entfaltung seiner strahlenden Höhe sang, muß seine Leistung im Gesanglichen wie in der Darstellung noch sehr auf Veredlung hin durcharbeiten. Von den drei Hirten zeigte sich der Vertreter des Vasko (Hermann Vögele) in Gesang und Spiel noch recht unfertig. Der Abendchor gelang mit schöner Abtönung sehr wirksam. In der Leitung des Spiels war Hans Bussards kundige und sorgsame Hand angenehm zu spüren. K. Sch.

BLB Badische Landesbibliothek — Baden-Württemberg

Badische Chronik.

:: **Karlsruhe, 11. März.** Unserer kürzlichen Mitteilung über die Gewährung einer weiteren Abschlagszahlung auf die Erhöhung der Teuerungszulagen sei noch nachgetragen, daß nicht alle Empfangsberechtigten die gleiche Abschlagszahlung wie im Januar d. J. erhalten, sondern, daß eine solche Abschlagszahlung nur den etatmäßigen Beamten, Lehrern und Bediensteten gegeben wird. Die Beamten, die nach dem 1. Januar 1919 in den Ruhestand getreten sind und bereits eine Abschlagszahlung von 250 M erhalten haben, haben nur noch eine solche von 50 M bis Ende März zu erwarten, wenn die Aufbesserung ihrer Teuerungszulagen für das 1. Vierteljahr d. J. im ganzen 300 M beträgt. Bei den übrigen Ruhegehaltsempfängern und den Hinterbliebenen richtet sich die Höhe der Abschlagszahlung nach dem Beitrag der Erhöhung ihrer Teuerungsbezüge.

dt. **Mannheim, 10. März.** In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde die Beratung des Voranschlags für das 1. Vierteljahr 1920 fortgesetzt. Es wurde dabei Einspruch erhoben gegen die Ausdehnung der Steuerverwaltung in Räume von kunsthistorischem Werte im Schloß. Die Krankenhausfrage wurde wiederum angeschnitten und von demokratischer Seite bemerkt, daß bei rechtzeitigem Einkauf von Materialien Millionen hätten erspart werden können. Bei der Position Schulen wurden neue Schulhäuser für Waldhof und Käfertal verlangt. 36 771 Schüler befinden sich in 864 Klassen. Besserung in der immer mehr überhand nehmenden Schulschwänzerei erhofft Stadtschulrat Dr. Sickinger durch enge Fühlungnahme der Schule mit den Eltern. Bei der Position Kunst, Wissenschaft usw. wünschten die Deutschnationalen, die eingestellten 2 600 M für Stellenvermehrung und 50 000 M für Anschaffung von Kunstwerken zur Schaffung eines Ateliers für ausübende Künstler und Maler zu verwenden. Die Vorschläge fanden bei den anderen Parteien keine Gegenliebe und wurden abgelehnt. Oberbürgermeister Kutzer bemängelte wiederum die ungenügende Unterstützung der Kunstbestrebungen Mannheims seitens des Staates. In Karlsruhe beim Ministerium würden zwei Seelen schlummern: eine Kulturseele und eine Finanzseele. Die erstere habe über die zweite noch nicht ganz gesiegt. Wegen der Schloßfrage wurde eine Resolution angenommen, in der die Wünsche der Stadt ausgedrückt sind. Nach 4stündiger Beratung stellte um 7 Uhr die Presse die Tätigkeit ein. Die Beratung wurde nach 8 Uhr auf Freitag vertagt.

dt. **Mannheim, 10. März.** In dem Buchdruckerstreik ist noch keine Einigung erzielt worden. Verhandlungen schweben. Die Bewegung hat auf Ludwigshafen und Frankental übergegriffen; auch dort sind die Buchdruckergehilfen in den Ausstand getreten, so daß keine bürgerlichen Zeitungen erscheinen.

:: **Baden-Baden, 11. März.** Der hiesigen Polizei ist es gelungen, in der Person eines Angestellten einen von gerichtswegen längst gesuchten Mörder zu verhaften, der im Jahre 1914 auf hoher See einen Kollegen ermordet u. die Leiche dann über Bord geworfen hat.

:: **Müllheim, 10. März.** Die „Markgräfler Nachrichten" berichten, daß in einem besseren Hotel ein Deutscher lediglich Pfannkuchen und Kartoffelsalat als Mitagessen vorgesetzt erhielt. Fleisch war für ihn nicht vorhanden. Als aber ein französischer Offizier mit seiner Dame und mehreren Zivilisten erschienen, hatte es für diese zuerst Geflügel und dann Schweinebraten gegeben. Das Blatt bezeichnet diesen Vorgang als Michelei. Es wäre zu wünschen gewesen, daß man die Stelle, in der diese unglaubliche unterschiedliche Behandlung geschehen sein soll, etwas genauer angegeben hätte.

:: **Lörrach, 10. März.** Im Monat Februar 1920 wurden beim Amtsgericht Lörrach in 185 Einzelfällen durch Strafbefehl insgesamt 96 993 Mk. Geldstrafe mit Einziehung von 15 311 Mk. und an Freiheitsstrafen insgesamt 34 Wochen und 197 Tage Gefängnis und 39 Tage Haft, beim Amtsgericht Müllheim während der gleichen Zeit in 50 Fällen 7850 Mk. Geldstrafe, 27 Wochen und 55 Tage Gefängnis beantragt.

l. **Aus dem Linzgau, 10. März.** In der Bodenseegegend sind die Bezirke Meßkirch, Pfullendorf, Stockach, Ueberlingen und teilweise auch Konstanz (Land) noch ohne elektrisches Licht und Kraft. Die Versorgung damit scheint jetzt vorwärts zu gehen. Eine Hauptschwierigkeit wird dadurch beseitigt, daß die Leitungsmasten aus den in den einzelnen Gemeinden sich befindlichen Wäldern zu gewinnen gesucht werden. Die Kraft wird von dem Werke Eglisau (Schweiz) bezogen.

l. **Limpach** (A. Ueberlingen), 9. März. Unsere Gesamtgemeinde Homberg (800 Seelen) bestand bis jetzt aus 8 Ortsgemeinden mit 18 Einzelgemarkungen. Das war bei Rechnungsführung, Ortswahlen usw. sehr umständlich und kostspielig. Gestern beschlossen nunmehr die einzelnen Ortsgemeinden — und zwar ziemlich einstimmig — sich zu einer einzigen Gemeinde zusammenzutun. Die beiden aus der Gesamtgemeinde Homberg sich bildenden Schul- und Pfarrverbände Limpach und Oberhomberg behalten dabei ihre Selbständigkeit wie bisher.

Ein Weg zur Steigerung der Kartoffelerträge.

Karlsruhe, 11. März. Von der Bad. Landwirtschaftskammer wird uns geschrieben: Infolge des Wegfalles unserer östlichen Provinzen, welche bei der Speisekartoffel- als auch Saatkartoffelbelieferung für Baden eine sehr große Rolle spielten, müssen wir unter allen Umständen versuchen, die Kartoffelerträge in Baden selbst an die Grenze ihrer Höchstleistung zu bringen. Vor allen Dingen muß der Sortenfrage ein erhöhtes Interesse entgegengebracht werden, da von ihrer richtigen Lösung fast alles abhängt. Die Badische Landwirtschaftskammer hat nun in diesem Jahre in fast allen Bezirken des Landes kleine Kartoffelkulturstationen errichtet, in welchen die Neuzüchtungen einer örtlichen Prüfung unterzogen werden. Das Ergebnis der dort geprüften Sorten gibt dann äußerst wertvolle Fingerzeige, nicht nur für die Wertigkeit der einzelnen Sorten, sondern vor allen Dingen auch für die allgemeine Anbauwürdigkeit der einen oder anderen Sorte in den betreffenden weiteren Bezirken. Es gelangen zur Prüfung die von Kameke'schen Neuzüchtungen, wie Hindenburg, Parnassia, Deodara, Lotos, Gratiola und Laurus, ferner die Züchtungen von Thiele-Kuckuck-Nüble, wie Geh. Rat Appel und Ludendorff, als Vergleichssorte dient die altbekannte Wohltmann. Bei der Vorprüfung vorstehender Sorten auf dem Versuchsfelde der Abt. Pflanzenbau in Forchheim brachten die Kameke'schen Neuzüchtungen auf einem an und für sich recht minderwertigen Boden hervorragende Erträge, so daß man annehmen muß, daß diese Kartoffeln in besseren Böden noch weit höhere Erträge bringen werden. Ihr Hektarertrag ergab durchschnittlich über 500 Zentner, während der sonstige Hektarertrag in Baden zwischen 200 und 300 Zentner schwankt. Die Sorte Lotos brachte 545,20 Zentner, Hindenburg 528,40 Zentner, Parnassia 520,— Zentner, Deodara 506,38 Zentner, Angelika 492,76 Zentner. Diese Erträge zeigen deutlich, wie wertvoll die Neuzüchtungen sind und daß ihre Einführung unter allen Umständen auf das Energischste betrieben werden muß, weil schon dadurch allein eine ganz erhebliche Ertragssteigerung der Erntemengen erzielt werden kann. Diese Neuzüchtungen sind auch bedeutend besser als die bisher gebauten Sorten, wie Industrie und Wohltmann, die einen Hektarertrag bei Wohltmann von 462 Zentner, bei Industrie von 391,20 Zentner erbrachten. Der Landwirtschaftskammer ist es auch gelungen, in diesem Jahre erhebliche Mengen Saatgut dieser vorzüglichen Neuzüchtungen aus Norddeutschland nach Baden einzuführen, so daß schon dadurch auf eine bessere Kartoffelernte im Herbst 1920 gerechnet werden kann.

Verbandstag des bad. Maler- und Tünchermeister-Verbandes.

= **Karlsruhe, 11. März.** Gestern nachmittag fand hier unter starker Beteiligung auch von auswärts der Verbandstag des bad. Maler- und Tünchermeisterverbandes statt, zu dem die einzelnen Fachverbände, das Landesgewerbeamt, die Handwerkskammer Vertretungen entsandt hatten. Auch aus Württemberg und der Pfalz hatten die dortigen Organisationen der Maler- und Tünchermeister Delegierte entsandt. Der Vorsitzende, Malermeister Lacroix, sprach nach den üblichen Begrüßungen über die jetzige Lage im Malergewerbe, wobei er besonders die Schwierigkeiten der Preisbildung bei dem fortgesetzten Steigen der Preise und der Löhne erörterte. Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß von den 900 Malermeistern in Baden 700 dem Verband angehören. Ein zweites Referat über die Beschaffung der Materialien hörte die Versammlung sodann von Herrn Sahner aus Mannheim. Die Beschaffung der Materialien sei nach wie vor eine sehr schwierige, da die Rohprodukte großenteils aus dem Auslande stammten. Eine Preisermäßigung sei vorläufig nicht zu erwarten.

An diese beiden Vorträge schloß sich eine Aussprache. Es wurde dabei u. a. bemerkt, eine Sozialisierung des Handwerks sei abzulehnen, da diese schließlich den Untergang des Handwerks herbeiführe; die Selbsthilfe des Handwerks sei jetzt mehr denn je notwendig, wenn es nicht bei den ungeheuren Umwälzungen auf dem Wirtschaftsmarkt ganz an Selbständigkeit verlieren wolle. Scharfe Worte der Kritik wurden gegen die Reichsstelle für Oele und Fette gesprochen, die nur ein Hindernis bei der Einfuhr bilde. Sie sei deshalb aufzuheben. — Die Versammlung erledigte sodann noch verschiedene geschäftliche Angelegenheiten und setzte einen Ausschuß ein, der Richtpreise feststellen soll. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Lacroix-Karlsruhe zum 1., Keistler-Mannheim zum 2. Vorsitzenden und Haas zum Kassier wiedergewählt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 11. März 1920.

Fahrplanänderungen im badischen Personenverkehr.

Im Schnellzugverkehr: Vom Montag den 15. März an verkehren zum Anschluß an die Schnellzüge D 141 — Vorzug D I Stuttgart—Frankfurt und Vorzug D II — D 136 Frankfurt—Stuttgart zwei neue Schnellzüge D 141a und D 136a, Karlsruhe—Graben-Neudorf—Karlsruhe, mit durchlaufenden Wagen bis Frankfurt und umgekehrt. — Die Verbindungen Karlsruhe—Frankfurt und zurück gestalten sich folgendermaßen: D 141a — D 141 — Vorzug D I: Karlsruhe ab 6.05 Uhr nachm., Graben-Neudorf an 6,28, ab 6,38, Schwetzingen 7,03/7,05, Mannheim 7,20/7,26, Bensheim 7,50/7,52, Darmstadt 8,28/8,32, Frankfurt an 8,59 nachm. Vorzug D II — D 136 — D 136a: Frankfurt ab 7,20 vorm., Darmstadt 7,52/7,56, Bensheim 8,18/8,19, Mannheim 8,55/9,00, Schwetzingen 9,15/9,16, Graben-Neudorf an 9,41, ab 9,50, Karlsruhe an 10,11 Uhr vorm. — Im Personenzugsverkehr: Vom gleichen Zeitpunkt ab treten folgende Aenderungen ein: Zug 393 verkehrt von Mannheim bis Heidelberg durchweg 15 Minuten später. Mannheim ab 11,35 vorm., Heidelberg an 12,08. Die Personenzüge 1002 — Rheinau ab 4,35 vorm., Ketsch an 4,50; Ketsch ab 5,00 vorm., Rheinau an 5,17 verkehren wieder werktags regelmäßig. Ferner hält der Zug 834, Heidelberg ab 4,25 nachm., in Mannheim RBS; er verläßt diese Station 4,52 und erreicht Mannheim 4,58 nachm.

br. **Kriegsgefangenenheimkehr.** Ein Transport mit 270 Heimkehrern, meistens Offiziere, wurde am Mittwoch empfangen. Sie kamen aus dem Durchgangslager Konstanz und waren auf der Fahrt nach der Heimat. Die städt. Schülerkapelle unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Wölfle erfreute die Heimkehrer mit Liedern und schneidigen Märschen. Die Heimkehrer wurden vom Roten Kreuz und der Kriegsgefangenenheimkehr mit Kaffee, Lesestoff und dergl. versehen.

+ **Deutsche (liberale) Volkspartei.** In der Mitgliederversammlung am Dienstag, 9. März, hielt Pfarrer Kaminski einen Vortrag über die Stellung der deutschen (liberalen) Volkspartei zu der Schule. Diese Stellung sei gekennzeichnet durch Eintreten für die Einheitsschule mit vierjähriger Grundschule und für Beibehaltung des Religionsunterrichts ohne Gewissenszwang; ferner für Erziehung der Jugend zu echter Vaterlandsliebe und zu starken sittlichen Persönlichkeiten. Die Simultanschule sei das vorzuziehende Ideal. Es schloß sich eine anregende Aussprache an, in der namentlich Vertreter der Schulen zu Wort kamen.

:: **Zur Frage der Abschaffung des Trinkgeldes im Gastwirtsgewerbe** geht uns vom Verband der Gastwirtsgehilfen eine längere Erklärung zu, in der es u. a. heißt: „Unser Standpunkt ist, daß die feste Bezahlung der Angestellten der einzig richtige Weg ist, um die Trinkgeldfrage zu lösen. Was würde die Arbeiter- und Beamtenschaft sagen, wenn sie gezwungen wäre, ihren Verdienst durch Almosen und Pfennige zusammen zu betteln. Ein ganzer Stand jedoch, hunderttausend von freien deutschen Staatsbürgern, werden durch diese Entlohnungsart zum Almosenempfänger, zum Bettler, gestempelt. Auf die Charakterbildung besonders der weiblichen Angestellten kann dies keine günstige Wirkung ausüben. Deshalb kann man es nicht verstehen, daß es noch Bevölkerungsschichten, insbesondere gebildete Kreise, gibt, die die Abschaffung des Trinkgeldes bekämpfen. Daß mit der Abschaffung des Trinkgeldes das Standesbewußtsein, besonders das der weiblichen Bedienung, sich hebt, wird jedem Einsichtigen klar sein. Alle Einwände, die bis jetzt dagegen vorgebracht wurden, wie z. B. das Gewerbe ginge zu Grunde usw., haben sich nicht bewahrheitet.

‡ **Aus dem Bäckergewerbe.** Der Zentralverband der Bäcker, Konditoren und verw. Berufsgenossen Deutschlands, Zahlstelle Karlsruhe, richtet ein ernstes Mahnwort an Eltern und Vormünde, die aus der Schule entlassenen Knaben nicht das Bäckerhandwerk erlernen zu lassen. Dasselbe biete keine Gewähr für eine gesicherte Zukunft und ausreichende Existenz. Eine wesentliche Besserung der Verhältnisse sei auf eine Reihe von Jahren hinaus kaum zu erwarten und tausenden von Bäckergehilfen sei es heute nicht mehr möglich, in ihrem erlernten Berufe Unterkunft und Auskommen zu finden. Die Lehrlinge könnten überdies unmöglich unter den heute bestehenden Verhältnissen das erlernen, was für ihren Beruf und späteres Fortkommen nötig ist. Sollten sich wider Erwarten in einigen Jahren bessere Verhältnisse in der Brot- und Mehlversorgung unseres Volkes einstellen, dann stünden diese jungen Menschen ohne jede ausreichende Kenntnis in ihrem Berufe und es werde ihnen noch schlechter gehen, wie denen, die ihren Beruf längst vor dem Kriege erlernt haben; sie würden sich diesen Kollegen gegenüber unbedingt zurückgesetzt fühlen und vielleicht in reifem Alter von neuem lernen müssen. In Baden, wo durchgehend 158 Lehrlinge auf je 100 Gehilfen entfallen, sei der Nachwuchs so groß, daß sämtliche beschäftigten Gehilfen bereits in einem Jahr und elf Monaten ersetzt werden können.

□ **Vom Landesverband gegen den Alkoholismus (Trinkerfürsorgestelle)** wird uns geschrieben: Durch die Rettung eines dieser Tage die Nachricht, daß ein dem Trunke ergebener hier wohnhafter Taglöhner seine Schwiegertochter erstochen und dann einen Selbstmordversuch verübt habe. Dieser Mann war der Trinkerfürsorgestelle schon längst bekannt. Es ist dies ein typischer Fall von den vielen, bei denen das Gesetz vollständig im Stiche läßt. „Es muß erst Blut fließen, bevor man den Mann in einer Anstalt unterbringen kann", hat kürzlich selbst ein Arzt in einem ähnlichen Falle erklärt. Hier vermissen wir schon längst ein Gesetz, daß ein Trinker, der eine ständige Gefahr für seine Angehörigen bedeutet und sie in nicht zu beschreibenden Jammer und Elend bringt, in einer entsprechenden Anstalt untergebracht werden kann. Schon der trunksüchtige Mensch, der als solcher stets gemeingefährlich ist, sowie ein solcher, der seinen Verdienst vertrinkt, ohne aus Schlauheit dem Armenamt zur Last zu fallen sollte entweder zur Heilung oder zur Unschädlichmachung untergebracht werden können. Wenn man ins Feld führen will, daß die Freiheit eines Menschen geradezu gewahrt werden müsse, so darf man nicht vergessen, daß, während die Freiheit eines Trinkers gewahrt ist, diejenige der Angehörigen durch den Trinker beständig bedroht ist. Wäre es nun nicht besser, die Freiheit des Trinkers, der allen Verdienst vertrinkt, die Angehörigen ins Elend bringt und dazu noch am Leben bedroht zu beschränken, als daß die Freiheit der Angehörigen beständig bedroht ist? Vorherige Entmündigung des Trinkers kann in vielen Fällen gar nicht erst in Betracht kommen und ist in anderen Fällen ein viel zu langsamer Weg. Aehnlich dem obigen haben wir eine große Reihe von Fällen, wo die Trinker all ihren Verdienst vertrinken und verkommen und die Angehörigen mit, wo wir rudia zusehen müssen, bis eines Tages Gleiches oder Aehnliches passiert, bevor der Trinker entfernt werden kann.

Im Schaufenster unserer Geschäftsstelle sind folgende Bilder neu ausgestellt: „Deutsche Eiskunstlaufmeisterschaften im Berliner Admiralspalast", „Das Innere des Mausoleums in Charlottenburg", „Zum Amtsantritt des neuen Präsidenten von Frankreich Deschanel", und „Boxmatch Breitensträter (Deutschland) gegen Ekeroth (Dänemark)".

§ **Brand.** Durch Explosion eines Ofens entstand gestern in einer Wohnung der Friedensstraße ein größerer Brandschaden.

§ **Diebstahl.** Aus einem Gartenhaus in der Kriegsstraße wurden in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch Wäschestücke im Werte von 500 M, welche zum Trocknen dort aufgehängt waren, von unbekanntem Täter entwendet.

§ **Verhaftet wurden ein Reisender** aus Wiznice wegen Vergehens gegen die Ausländermeldevorschriften, 5 Frauenspersonen wegen Gewerbsunzucht, eine ledige 24jährige Arbeiterin aus Neuburg, welche am 8. März in der Peter- und Paulskirche ihr 6 Wochen altes Kind ausgesetzt hat, ein lediger Magazinarbeiter von hier, der in seiner Arbeitsstelle Kupfer entwendete, wegen Diebstahls, sowie ein Kraftwagenführer von hier, der das Kupfer kaufte, wegen Hehlerei.

× **Konzert.** Auf das heute Abend 8 Uhr im Ev. Vereinshaus, Adlerstraße, stattfindende Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten der Stadtmission sei hierdurch nochmals hingewiesen.

× **Eine Begrüßungsfeier für die heimgekehrten Krieger** veranstaltet am nächsten Sonntag, den 14. März, abends 7 Uhr, die gesamte Bürgerschaft des Vororts Beiertheim. Erfreulicherweise ist es gelungen, für diese Dankeskundgebung alle Vereine und Organisationen ohne Rücksicht auf politische und konfessionelle Sonderinteressen zu gewinnen. So haben sich u. a. die Sänger- und Turner-Vereinigung, die beiden Kirchenchöre, der evangelische und katholische, der Arbeitergesangverein Freiheit, der Turnverein, der Fußballverein, die Feuerwehr, der Bürgerverein und andere Organisationen bereitwilligst in den Dienst der Sache gestellt. Ansprachen werden gehalten von dem evangelischen und katholischen Geistlichen und dem rührigen Leiter der ganzen Veranstaltung Herrn Zimmermeister Metzger.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht. Unter dem Einflusse hohen Druckes über Osteuropa ist in ganz Deutschland heiteres Wetter eingetreten. Die Nacht hat ziemlich kräftigen Strahlungsfrost gebracht; heute Vormittag aber wird es rasch wärmer — ein neues Regengebiet liegt über dem Kanal, ohne tiefer in das Festland einzudringen.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag, 12. März 1920 nachts: Heiter und trocken. Nachtfrost, am Tag für die Jahreszeit warm.

Kaufe Schreibmaschinen
Friedrich Lied, Herrenstraße 15. Tel. 3973. Zahle jeden Preis.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen hocherfreut an

Adolf Kotljar u. Frau Rosa
geb. Rabinowitz.

Hammerwerk Söllingen, 7. März 1920.

Reinhard Johannes Sorge.

Mayer-Schönfeld-Vortrag.

hbg. **Karlsruhe, 11. März.** Der Katholische Frauenbund veranstaltete gestern im großen Rathaussaal einen interessanten Vortragsabend. Redakteur Hermann Mayer sprach von Reinhard Johannes Sorge, dem jugendlichen, frühgeschiedenen Dichter, der in allen Gemütern viel Nachdenklichkeit hervorruft, Begeisterung und Gegenwillen. Auch der Redner ließ sich erfassen von dem Geist, mit dem Sorge seine Werke niederschrieb, und sein sehr anregender Vortrag ward durch wärmste Anteilnahme für diesen Künstler belebt.

Aus Berlin gebürtig, ehemals zum Kaufmann bestimmt, ergriff Reinhard Sorge mit dem Abgang vom Gymnasium den freien Schriftstellerberuf. Als 20jähriger junger Mensch verheiratete er sich im Jahre 1912, trat ein Jahr darauf zum katholischen Glauben über und zog 1914 in den Krieg. Er fiel im Sommer 1916. Als er zwanzig Jahre alt war, schrieb er sein Drama „Der Bettler". Der Dichter stellt sich auf expressionistischen Boden. Er fragt sich: Was ist Handlung? Und er gibt seine Antwort: — Sie ist Schweigen! Sie hat keinen Ausdruck, kein Wort; denn sie enthält Seelenregungen, keine Taten. Das ist der Fluch des Dramatikers. — In welcher Weise erklärt sich uns diese Antwort in seinen Werken? Sorge ist kein Dramatiker —, wie er damit zugibt. Er ist gejagt von tausend Ideen und unterliegt der Empfindsamkeit einer feinen Seele. Das Leben schüttelt ihn übermächtig ab. So, wie er in seinem Drama „Der Bettler" zuerst nur auf seine Mission bedacht ist, die Menschheit zu erlösen durch die Kunst, so läßt er sich später herabschleudern von seinem selbsterbauten Thron und im Bettlerstammeln die Selbstlosigkeit eines Mädchens anbeten.

Nach 4 Jahren, in seinem letzten Werk „König David", ist seine weltfliehende Sehnsucht auf einem Höhepunkt angelangt. Dieses Drama, das mehr als ein lyrisch-epischer Dialog erscheint, erschöpft sich in dem Ausdruck einer solchen Tiefe katholisch-religiöser Gefühle, wie sie in einer Menschenbrust nur leben können. Religiöse Gefühle in Form eines Kunstwerks. Die Frage drängt sich auf: Können sich Religion und Kunst verschmelzen, ohne eine Herabwürdigung des einen durch das andere? Es mögen sich dabei die verschiedensten Gefühle kreuzen und feindlich gegenüberstehen, aber ich denke an die aufgestellte Definition der Handlung im Drama: — Die Handlung hat kein Wort, sie ist Schweigen. — Der Expressionist sollte diese Lösung nicht fürs Drama, sondern für seine mystischen Dichtungen wählen, in denen nur der Erlöser ersehnt und Gott gepriesen wird. Religiöses Empfinden, Verehrung ist höchste seelische Fähigkeit und deshalb erhaben über das Wort. Warum also muß das Höchste, Reinste in eine Form gepreßt werden, die einer solchen Erhabenheit nicht fähig sein kann? Gefühle, die durch Worte vermittelt werden, verlieren allen geheimnisvollen Glanz, verlieren ihre Größe. Dieses mystische Gedicht „König David" kann deshalb auf viele, vielleicht auf die meisten, nicht erhebend wirken. Es liegt keine Zartheit in dieser Religiosität, die eine Ahnung geben sollte von dem, was in uns liegt — eine Ahnung will sie ja nicht geben, sondern Gewißheit! Und dadurch wird der geistige Gehalt dieses Werkes auf andere Wege gezogen und erhält den Beigeschmack, der so unkünstlerisch wirkt. Dieses Stück wird auf manche einen befremdenden Eindruck machen, aber die meisten reißt es doch wohl in gewaltiger Suggestion, in der ganzen Wucht seiner packenden Sprache mit sich — man drängt weiter zu dem Einen, Großen — man ist Teil der Masse, im Banne stehend, benommen, selbstverleugnend, hingebungsvoll, opferfähig — — aber man kann zerwühlt werden, so, wie die großen Dichter der Russen krank machen können, wie Dostojewsky erschüttert. Das Werk ist insofern nicht deutsch in seinem Kern. Es ist nicht stark, nicht gesund. Es verneint den Willen zum Leben. Ein Erzeugnis unserer heutigen Zeit.

Gestern abend hat das Werk erschütternd gewirkt. Wie weit wohl mag seine Wirkung an der Schöpfung des Dichters und an dem Stoff gelegen haben? Was den Mangel der Dichtung im Rahmen des gestrigen Abends nicht spüren ließ, lag allein an der überwältigend schönen Wiedergabe durch Herrn Schönfeld, den Darsteller des Gawan. Eine Hingebung lag in seiner Sprache, eine Reinheit und gläubige Demut, die jeden bis ins Tiefste traf. Das hat den Abend uns allen unvergeßlich schön und wertvoll gemacht.

Vermischtes.

Pr. München, 11. März. (Priv.-Tel.) **Die Zugspitzbahn** wird wegen der schlechten deutschen Valuta nunmehr von einem schweizerischen Konsortium um 3 Millionen Franken gebaut werden. Sie hätte vor dem Kriege 9,5 Millionen Mark gekostet und dürfte jetzt auf 60 Millionen Mark kommen. Der Stand der Schweizer Valuta ermöglicht es, daß man auch bei den jetzigen gestiegenen Material- und Lohnpreisen um 3 Millionen Franken die Bahn erbauen und eine ausreichende Rentabilität derselben erzielen werde.

Pr. München, 11. März. (Privattel.) **Ein Kettenhandel mit Radium** ist in München aufgedeckt worden. Eine Menge von 27,6 Milligramm, die mit 35 000 Mk. angekauft worden war, ist vor 3 Wochen von dem Besitzer um 353 000 Mk. ausgeboten und alsbald von einem Münchener Kommerzienrat um 650 000 Mk. angekauft worden. Als er das Radium um 1 104 000 Mk. weiter verkaufen wollte, wurde es beschlagnahmt. Gegen alle an diesem Kettenhandel Beteiligten wurde Strafanzeige erstattet.

Pr. München, 11. März. (Priv.-Tel.) **König Ludwig von Bayern,** der sich einige Zeit auf den von seiner verstorbenen Gemahlin ererbten ungarischen Gütern Sarvar im Eisenburger Komitat aufgehalten hat, ist über die Schweiz nach Friedrichshafen gereist, wo ihn sein Schwiegersohn, der Fürst von Hohenzollern, erwartet und ihn mit sich nach Sigmaringen genommen hat.

tu. **Amsterdam, 11. März.** (Privattel.) Der „Matin" meldet, daß ein Riesenbrand in den Docks von Oran einen Schaden von 25 Millionen Francs verursachte. Das Feuer brach in einem Carbidlager aus.

Die Steueraffäre Erzberger.

Sch. **Berlin, 11. März.** (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, ist das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft in der Steueraffäre Erzberger zur Zeit noch in der Schwebe, unabhängig von den Feststellungen des Finanzamtes Charlottenburg. Diese Feststellungen werden aber zweifellos auf den Ausgang des gerichtlichen Ermittlungsverfahrens gegen den Finanzminister Erzberger einen entscheidenden Einfluß ausüben.

Abermalige Kohlenpreiserhöhung?

Sch. **Hannover, 11. März.** (Priv.-Tel.) Der „Hannoversche Courier" meldet: Eine abermalige beträchtliche Erhöhung der Kohlenpreise für das Reich ist als unmittelbare Folge der 100prozentigen Lohnzuschläge an die Bergarbeiter und der 100prozentigen Verteuerung der Eisenbahntarife noch für diesen Monat zu erwarten. In der Reichskohlenstelle rechnet man mit einer Erhöhung von 25 bis 50 Prozent.

DEUTSCHER COGNAC — BINGEN a. Rh.

Cognac Scharlachberg MARKE **Auslese**

Vertreter: **L. Hellinger, Karlsruhe i. B.**
Telefon Nr. 2125 — Gabelsbergersrasse 9. 4436

Ein famoser Tropfen!

Offene Stellen

Die
Kursekretär-Stelle in Badenweiler
ist für sofort zu besetzen. Bewerber, welche schon ähnliche Stellungen bekleidet haben, den Büro-Dienst selbständig leiten können sowie Erfahrung im Kassenwesen und ein gewandtes Auftreten im Verkehr mit dem Publikum haben, wollen sich schriftlich unter Einsendung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an die
Kurdirektion
wenden. Sprachkenntnisse erwünscht. 1668a

Bei Kolonialwarengeschäft gut eingeführte
Reisende
für Württemberg und Baden gegen Fixum, Provision und Spesen gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnissen od. Ref. unter S. K. 3590 an Rudolf Mosse, Stuttgart erbeten. A766

Von kleinerem Gesangverein im vord. Murgtal wird sof. ein tüchtiger
Dirigent
gesucht.
Bewerbungen sind unt. 1547a an die Geschäftsst. der Bad. Presse zu richt.

Selbständige
Freileitungsmonteure
für Ortsnetz und Freileitung gesucht. Gelernte Schlosser, Mechaniker 2c. werden bevorzugt. Lohn nach Tarif. Lehrzeugnisse und Zeugnisabschriften einsenden. 1698a
W. Reisser & Co
Baustelle Stahringen.

Schlosser,
der in der Kiegelbranche bewandert, daselbst elektrische Maschinen bedienen, sowie kleinere Reparaturen ausführen kann, zum sofortigen Eintritt gesucht. Wo? sagt unter Nr. 1602a die Badische Presse.

Sägergesuch.
Tüchtiger Säger kann bei gutem Lohn, Kost und Logis frei, sofort eintreten im Sägewerk Albert Calmez, Friedrichstal, Baden. 1529a

Landwirt
lediger, gesetzten Alters, zur Besorgung einer kl. Landwirtschaft und des Gartens findet bei freier Station, guten Dauerposten. 1628
Ofenfabrik Weber, Ettlingen.

Dief. Engros-Firma sucht aufgeweckten
Jungen
mit guten Schulzeugnissen f. kaufmännische Lehre.
Selbstgeschr. Angeb. unter Nr. 4438 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wir suchen zum Eintritt auf Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen. 4446
Elikann & Baer
Papierwarenfabrik
Lachnerstr. 7—9

Stellen-Suchende
auch nach Schweiz, wend. sich an Postfach 10, Uhldingen, Bodensee. 60 Pfg. beileg. B9799

Engros-Geschäft
sucht für Büroarbeiten ein in Stenographie und Schreibmaschine bewand.
Fräulein.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 1638a an die „Bad. Presse".

Stenotypistin
jüngere, an flottes und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt zum sofortigen Eintritt gesucht. 4401
Einkaufsgenossenschaft Oberrh. Elektroinstallateure, Karlstraße 28.

Hemdenschneiderin
für Herrenhemden gesucht. 4347
Rüppurrerstr. 5, I.

Flickerin
ins Haus gesucht. B12922
Friedenstr. 20 III.

Bekanntmachung.
Bei dem unterzeichneten Amt ist sofort die Stelle eines Sekretärs durch einen verheirateten Verwaltungsaktuar zu besetzen.
Bewerbungen sind spätestens bis 20. März ds. Js. hierher einzureichen. 4298
Städtisches Jugendamt Karlsruhe.

Die Filiale einer Provinzgroßbank in mittlerer Stadt Badens hat sofort oder später den Posten eines
Prokuristen
zu vergeben. Die Stellung kann je nach Eignung eine sehr selbständige sein.
Verlangt wird: Bei sehr guter Allgemeinbildung vollständige Vertrautheit mit allen Zweigen des laufenden Geschäftes, insbesondere des Effektenwesens, gutes, sicheres Auftreten im Verkehr mit der Kundschaft, unbedingte Zuverlässigkeit und gute Referenzen.
Angebote unt. F. K. 4332/A733 an die „Badische Presse".

Feuerversicherung.
Kautionsfähiger Bürovorsteher,
Flotte Stenotypistin,
Jüngerer Entwerfer,
Jüngerer Gehilfe für leichte Arbeit
auf 1. April oder später gesucht. 4914
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, zunächst nur schriftlich, erbittet
W. Rothermel, Generalagent, Karlsruhe i. B.
Douglasstraße 10.

Hauptagentur.
Feuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Kasko-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Glas-, Transport- und Lebens-Versicherung.
Für obige Geschäftszweige errichten wir eine weitere Hauptagentur für die Stadt Karlsruhe und suchen einen Herrn, der in der Lage ist, für erheblichen Neuzugang zu garantieren. Einer wirklich geeigneten Persönlichkeit würden wir einen Teil unseres seither direkt verwalteten Platzgeschäftes in Feuer-, Einbruchdiebstahl- und Wasserleitungsschäden-Versicherung mit entsprechender Provisionseinnahme zuweisen, dafür aber auch eifrige Tätigkeit in allen Geschäftszweigen erwarten.
Gefl. Bewerbungen werden unter Angabe der bisher erzielten Erfolge erbeten. A751
Zweigniederlassung Karlsruhe des Deutschen Phönix und der Providentia, Frankfurter Versicherungs-Gesellschaften, Hirschstraße 2.

Angeseh. Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungsgesellschaft sucht einige
tüchtige Außenbeamte.
Es ist außerdem auch Betätigung in allen anderen Versicherungszweigen möglich. Auch Nichtfachleute, welche über gute Beziehungen verfügen und sich zur Werbetätigkeit eignen, werden berücksichtigt. Angebote m. Angabe von Referenzen werden unt. F. A. V. 466 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main erbeten. A783

Haftpflicht-Versicherung
Suche einen selbständigen
Korrespondenten
der in gleicher Stellung bereits tätig war. 4382
Wilhelm Briese, Assekuranz-Geschäft
Karlsruhe Gartenstraße 44 b.

Weinhandlung sucht perfekten
Buchhalter(in)
der mit allen Büroarbeiten völlig vertraut ist und die nötigen Fachkenntnisse besitzt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 3898 an die „Badische Presse".

In die Abteilung
Kasse und Buchhaltung
einer größ. süddeutschen Maschinenfabrik wird ein
gewandter Kaufmann
im Alter von 28—30 Jahren, aus guter Familie, gesucht, der bereits in ähnlicher Stellung tätig war. Eintritt baldmöglichst erwünscht. Ausführl. Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Gehaltsansprüch. und Referenzen erbeten unter Nr. 1549a an die „Badische Presse".

Wir suchen zum mögl. sofort. Eintritt einen
Lohnbuchhalter
welcher mit selbständig. Lohnbuchhaltungsarbeiten vertraut, in der Invaliditäts- und Berufsgenossenschaft bewandert u. gleichzeitig Statistiker ist. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lichtbild, Referenzen u. Gehaltsanspr. erb. unt. K. E. 1498 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. A741

I. kaufm. Kraft
die in allen in einem Fabrikbetrieb vorkommend. kaufm. Arbeiten, einschl. Buchhaltung u. Abschluß perfekt ist und organisatorische Fähigkeiten besitzt, wird zu baldmöglichst. Eintritt für aussichtsreiche Stellung gesucht. Prokuraerteilung steht später in Aussicht. Es kommen nur Bewerber in Betracht, welche langjähr. Erfahrungen auf diesen Gebieten nachweisen und beste Referenzen besitzen.
Ausführl., schriftl. Angebote nebst Lichtb. erb. unter Nr. 1504a an die „Badische Presse".

Bedeutende Maschinenfabrik Mittelbadens
sucht zum möglichst sofortigen Eintritt mehrere jüngere bestempfohlene
kaufmänn. Beamte
mit guter Allgemeinbildung für ihre verschiedenen Abteilungen. Bewerber aus der Maschinenbranche werden bevorzugt. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unt. K. E. 1513 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe i. B. A757

Feuer, E. D. W. und Nebenzweige.
Wir suchen für Karlsruhe (u. Bezirk)
Platz-Beamten
(Direktionsstell.) Ausführl. schriftl. Angebote mit Zeugnissen erbeten 1597a
General-Agentur der Providentia, Mannheim, Rich.-Wagnerstraße 8.

Für die Registratur einer hiesigen Bank wird ein
Registratur-Gehilfe
zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4387 an die „Badische Presse" erbeten.

Ein aus der Lehre entlassener
Kaufmann
mit guter Handschrift, als Expedient von Maschinenfabrik Mittelbadens gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote unter Nr. 1655a an die „Badische Presse" erbeten.

Alleinvertretung. A791
Ia. hohen Gewinn abwerfende Sache, welche z. Zt. in Württemberg mit großem Erfolg durchgeführt wird, ist für die Städte Mannheim, Heidelberg, Freiburg, Karlsruhe, Pforzheim, beziehungsweise, eventl. für ganz Baden zu vergeben. Für jeden besseren Herrn, ohne besondere Fachkenntnisse nötig, passend. Auch als Nebeneinkommen geeignet. Zur Uebernahme sind Mk. 5—8500, bezw. Mk. 15 000 bar erforderlich. Schnell entschlossene Reflektanten wollen sich unter S. R. 692 an Rudolf Mosse, Stuttgart, melden.

Leistungsfähige Fabrik für
Nährmittel und gangbare, kosmetische Erzeugnisse
sucht in Baden eingeführte
Vertreter.
Angebote unt. Nr. 4042 an die „Bad. Presse".

Kunstgewerblich gebildeter, tüchtig
Zeichner u. Modelleur
wird von größerer süddeutschen Metallwarenfabrik zum alsbaldigen Eintritt gesucht. Angeb. u. F. P. 4057 an Rudolf Mosse, Stuttgart A71.

Möbelschreiner und Bildhauer
find. dauernde lohnende Beschäftigung bei
Gebr. Himmelheber
Möbelfabrik Karlsruhe i. B.
38067

Perfekter
Autogener Schweißer
für dünne Bleche, einige gelernte
Modellschreiner
werden eingestellt.
Benzwerke
Gaggenau i. Baden. A684

Laufbursche
für hiesige Bank zu baldigem Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 4452 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Stellenangebot!
Auf 1. April 1920 ist die Stelle der Leiterin der [illegible]krippe hier neu zu besetzen. Es kommen in erster Reihe nur Bewerberinnen in Betracht, welche praktische Erfahrung in der Leitung einer gleichen oder ähnlichen Anstalt besitzen und deren Vorbildung der badisch. Verordnung vom 2. Januar 1919, die staatliche Prüfung von Säuglings- und Kleinkinderpflegerinnen betr., entspricht. Anmeldungen sind spätestens bis 20. März ds. Js. unter Anschluß von Zeugnissen an das unterzeichnete Amt zu richten. 4198
Städt. Jugendamt Karlsruhe.

Hiesige Bank sucht
Privatsekretärin
welche in Stenographie und Maschinenschreiben durchaus erfahren ist, zu baldigem Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 4451 an die „Badische Presse" erbeten.

Erstklassige, jüngere Verkäuferin aus der Lebensmittel-, Wein- oder Obst-Branche mit besten Formen im Verkehr mit gut. Kundschaft, für alteingeführtes, feines Spezialgeschäft in Karlsruhe als 3.2
Filial-Leiterin
gesucht. Kautionsfähige Bewerberinnen wollen ihre Angebote mit allen nötigen Angaben und möglichst mit Bild unter Nr. 4187 an die „Badische Presse" einreich.

Hausangestellte
für Küche u. Hausarbeit, auch solche zum Anlernen
dauernd gesucht.
Städtisches Arbeitsamt,
Zähringerstr. 100, Zimmer 11 1241

Büfett-Fräulein!
Für Automaten-Restaurant wird ein ordentliches Fräulein, gute Verkäuferin, evtl. auch Anfängerin per sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 4278 an die „Badische Presse".

Ein anständiges
Servierfräulein
kann auf 15. März eintreten. 1691a
Weinrestaurant Schiff, Rastatt.

Zeitungsträgerin
Fleißige, ehrliche bei lohnender tarifl. Bezahlung für die Südweststadt in Dauerstellung gesucht.
Geschäftsstelle der „Badischen Presse" Karlsruhe.

Putz!
Zuarbeiterin
welcher Gelegenheit geb. ist, sich im Garnieren auszubilden, in kl. Etag.-Geschäft ges. Auf Wunsch Pension im Hause. 1554a
Heinz, Pforzheim, Ebersteinstr. 18. I.

Jüngere
Arbeiterinnen
für leichte Arbeiten sofort gesucht. 4147
„Pakuv" G. m. b. H.
Kaiserstr. 14a.

Suche zum 1. April bei hohem Lohn:
Jungfer
perfekt im Schneide n. Plätten und persönlicher Bedienung. — Angebote mit Gehaltsangabe erbeten an: 1670a
Frau Martha Karcher, Mannheim, Otto-Beckstraße 28, „Villa Karcher".

Privat-
Zimmermädchen
für sofort gesucht. 1669a
Hotel Römerbad, Badenweiler.

Ich suche für einen kleinen Haush. auf 1. April ein tüchtiges B12870
Alleinmädchen
geg. hohen Lohn. Zu erfragen Gartenstr. 36a, 3. Stock.

Suche eine tüchtige
Witfrau
z. Führen meines Haushaltes. Bin Kunstgeselle und könnte für eventuell mitbringende Möb. 1—2 Zimmer zur Verfügung stellen. Suchender wohnt in einem hübschgelegenen Kurort im Schwarzwald. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 1544a an die Bad. Presse erb.

Suche auf 1. April ein fleißiges, braves
Mädchen
f. d. Haushalt tagsüber. Morlock, Marienstraße 45, II. B12912

Mädchen gesucht.
Suche per sofort oder 1. April fleißig. ehrliches Mädchen, das selbständig eine Haushaltung versorgen kann bei gutem Lohn u. gut. Verpflegung. Kurnoß, Kreuzstr. Nr. 8, II. 4443

Zu einer fußleidenden, alleinstehenden Dame wird auf 15. ds. Mts. bei sehr kleinem Haushalt ein ehrliches, solides
Mädchen
od. Frau gesucht. Vorzustellen von 1 Uhr an Amalienstr. 40, p. 4439

Tüchtiges Mädchen
welches gut kochen kann bei hohem Lohn von kleiner Familie auf 15. März oder 1. April nach Mannheim gesucht. Ebendaselbst wird auch ein
Zimmermädchen
welches gut nähen und bügeln kann gegen hoh. Lohn gesucht. Näher. Karlsruhe, Hoffstraße 8 parterre. 38099

Zuverl. Mädchen
für sofort bei guter Behandlung u. gutem Lohn in klein. Familie gesucht. B9871 Schloßplatz 8, III.

Suche auf 1. April ein
Mädchen
nicht zu jung, welch. selbständig der besseren Küche u. Haushalt vorsteh. kann. Lohn n. Uebereink. Vorzustell. vorm. bis 11 Uhr, nachm. v 2—3 Uhr. B9887 Stefanienstr. 94, 2. Stock.

Durch Verehelichung meines Dienstmädchens suche ich auf 1. April ein tücht. Mädchen für Küche u. Haushalt bei gut. Lohn und Verpflegung. 4480
Frau Emma Ohrich, Akademiestr. 7, 2 Stieg.

Stellengesuche

Junger
Dekorateur u. Verkäufer
der Wirk-, Woll-, Kurzwaren- und Handschuhbranche mit Ia Zeugniss. u. guten Referenzen, der auch in Reklame- und Schriftenmalerei bewandert ist, sucht dauernde Stellung oder passende Beschäftigung. Gefl. Zuschriften unt. Nr. 38032 an die Badische Presse.

Zurückgek. Gefangener, 45 J. led., sucht Stell. a.
Verwalter,
würde auch Vertretung übernehmen od. m. kl. Kapital sich an Unternehmen beteiligen. Ang. u. 38063 an die Bad. Pr.

Fräul. sucht Stelle als
Filialleiterin,
gleich welch. Branche. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Ang. unt. Nr. 38085 an die „Bad. Presse".

Fräulein sucht für die Vormitt. Stunden
Stelle auf Büro
evtl. auch Heimarbeit. Angebote unt. Nr. 4474 an die „Bad. Presse" erb.

Dame, m. Stenographie, Maschinenschr. u. sämtl. Kontorarbeiten vertraut sucht zum 15. März in Karlsruhe Stellung als Kontoristin od. Sekretärin. Angebote u. Nr. 38076 an die Bad. Pr.

In der Säuglingspflege gut ausgebild. Fräul. im Alter von 20 Jahr. sucht passende Stellung.
Angebote an Frau M. Hahn, Kaiserstr. 229, Karlsruhe. B12948

Zuverlässige
Haushälterin
sucht Stellu. g. am liebsten bei älterem, alleinstehendem Herrn.
Angebote unt. Nr. 38101 an die „Bad. Presse".

Frau sucht Büro oder sonstige Räumlichkeiten zu putzen. Angebote u. Nr. 38077 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Tausch.
Famil.-Verhältnisse wegen neuzeitl. sonn. freigeleg. 3 Zimmerwohnung II. Stock mit groß. eingericht. Bad (Weststadt) zu tauschen gesucht gegen 4 Zimmer, ev. auch drei. Angebote erbeten unter Nr. B12890 an die Badische Presse.

Wohnungs-Tausch
Hamburg — Karlsruhe.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung i. Hamburg geg. 4—6 Zimmerwohnung in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Gefl. Angebote unter B12956 an die „Bad. Presse".

Eleg. möbl. 38097
Zimmer
m. elektr. Licht u. vorzügl. Pension an geb. Herrn zu vermieten. Südendstraße 29 II. l., Tiroldin.

Gut möbl. Zimmer
an sol. Herrn zu vermiet. Richter, Luisenstraße 39, 4. Stock lks. B9847

Großes, gut möbliertes
Zimmer
mit 2 Betten und Vollpension ist auf den 16. ds. Mts. zu vermieten.
Pension Scherer,
4441 Stefanienstr. 87.

Leeres Mansardenzimmer
zum Aufbewahren von Möbel auf 15. März zu vermiet. Walter, Wielandtstr. 26, Stb. IV.

Mietgesuche

Gesucht zwei
kleinere Räume
im Hof oder Hinterhaus geeignet zu Werkstätte u. Laboratorium. Gas, Wasser und elektrischer Anschluß erwünscht.
Angeb. unt. Nr. 38060 an die „Bad. Presse" erb.

Werkstätte — Laden
od. dergl. in Mühlburg zu miet. gesucht. Zu erfragen bei Schneider, Geibelstr. 1, II. B9873

Einzelne Dame sucht geräumige
2 Zimmerwohnung
mit Zubeh. in sauberem Hause per sofort zu mieten. (Beim Wohn.-Amt angem.) Angeb. u. 38066 an die Bad. Presse erb.

Gut möbliertes
Zimmer
eventl.
Wohn- u. Schlafzimmer
von besserem Herrn per sofort zu mieten gesucht. Nähe Rüppurrerstraße bevorzugt.
Offerten unt. Nr. 4435 an die „Bad. Presse".

Junger, solider Kaufmann sucht per 1. April oder sofort
möbliertes
Zimmer
in der Oststadt; Nähe v. Schlachthof erwünscht.
Angebote unter Nr. B12704 an die „Badische Presse" erb.

Gut möbliertes
Zimmer
von bess. Herrn per sofort gesucht. Preis Nebensache. Zuschriften sind zu richten an
Otto Lindner,
Hirschstr. 14, II. 38088

Gut möbliertes
Zimmer
(auch Wohn- u. Schlafzimmer) m. elektr. Licht von Dauermieter sofort zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 38068 an die Badische Presse.

Ruhiger, ernster Herr sucht möbliertes
Zimmer
Für Schonung der Möbel wird garantiert. Angeb. erbet. unt. Nr. 38079 an die Bad. Presse.

Junger Herr sucht
möbliert. Zimmer
zu mieten (Stadtmitte). Angeb. unt. Nr. B12920 an die „Bad. Presse".

Frl. sucht auf 1. April
möbliertes Zimmer,
würde gern etwas Hausarbeit übernehmen. Angebote unter Nr. 38069 an die Badische Presse.

Für 1. April od. später wird von ein. Herrn ein
Zimmer mit voller Pension
in gutem Hause gesucht. Gefl. Angeb. u. Nr. 4458 an die „Badische Presse".

Beamter
sucht gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension. Nähe Krankenhaus oder Kaiserallee. Angebote unter Nr. 38072 an die Badische Presse erb.

Reisender, viel auf Tour, sucht unheiz. möbliertes Zimmer welches sich ev. auch als Büro eignet, am liebsten Oststadt. Angebote erbeten unter Nr. 38065 an die Badische Presse.

Für junge Dame sehr
gut möbl. Zimmer
in guter Lage gesucht. Angeb. unt. Nr. B12916 an die „Bad. Presse".

Jung. Mann sucht einfach
möbliert. Zimmer.
Angebote unt. Nr. 38082 an die „Badische Presse".

Möbl. Zimmer
auf 1. April oder früher gesucht. (Südweststadt bevorzugt.) Angeb. unt. Nr. 4409 an die „Bad. Presse".

Leeres, großes
Zimmer
von kinderlosem, jungen Ehepaar zu mieten gesucht. Mögl. Mühlburg. Angeb. unter Nr. 38069 an die „Bad. Presse" erb.

Zigarrenfabrik-Lokalitäten
evtl. mit Wohnhaus
zu mieten od. kaufen gesucht.
Infolge 5maliger Einbruchsdiebstähle in unserer Zigarrenfabrik Menzingen sind wir gezwungen, den Betrieb zu schließen und suchen in Karlsruhe od. Umgebung geeignete Lokalitäten zu mieten od. zu kaufen.
Schlessinger & Co., Zigarrenfabrik.

Scheune
mögl. mit Hof oder Schuppen, zu mieten gesucht. 4188
Kronenstraße 30.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Badischer Landtag.

Stimmungsbild.

□ **Karlsruhe**, 11. März. Die Einzelberatung über die verschiedenen Anforderungen im siebenten Nachtrag zum Staatsvoranschlag für 1918/19 gestaltete sich bisher weit interessanter, als die große Aussprache der vergangenen Woche. Nachdem gestern einige bedeutsame Fragen aus dem Gebiet des Kultusministeriums zur Sprache kamen, die dem Minister Hummel Anlaß zu wichtigen Darlegungen über das Verhältnis der demokratischen Repulik zur Kirche gaben, stand heute das Thema „Politik in der Schule" zur Debatte. Anlaß dazu gab zunächst eine Mitteilung des vom Haushaltausschuß zum Berichterstatter bestellten sozialdemokratischen Abgeordneten Stokinger, der auf antisemitische Umtriebe im Pforzheimer Gymnasium aufmerksam machte. Minister Hummel erwiderte darauf, daß die Schüler die Freiheit, die man ihnen versuchsweise auf politischem Gebiet nach der Revolution eingeräumt habe, mißbrauchten und daß er deshalb einen Erlaß an die Höheren Schulen hinausgehen habe lassen, in dem das Verbot der Mitgliedschaft eines Schülers bei einem Verein erneut mit Nachdruck in Erinnerung gebracht wird.

Zwei Förmliche Anfragen, die von Zentrums- und deutschnationaler Seite über die Anstellungsverhältnisse der Lehramtspraktikanten gestellt wurden, gaben dem Unterrichtsminister Hummel Anlaß, ziemlich deutliche Worte zu sprechen, nachdem, wie er betonte, den Wünschen der Lehramtspraktikanten doch gewiß nach Möglichkeit Erfüllung geworden sei.

Dann kamen noch die Vorgänge an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe anläßlich der Berufung des Berliner Professors Meyer zur Erörterung. Die sozialdemokratische Fraktion und diejenige der Deutschnationalen hatten hier Förmliche Anfragen eingebracht. Mit aller Schärfe wies der Minister das damalige Vorgehen der Studentenschaft zurück und er unterstrich, daß, wenn sich nochmals ein ähnliches Vorkommnis ereignen sollte, die Regierung unerbittlich zur Schließung der Hochschule schreiten werde. Die Aussprache über all diese Vorgänge, wie über die Anforderungen für das Unterrichtsministerium, wird erst in der am nächsten Dienstag stattfindenden Sitzung erfolgen. Am Montag nachmittag wird das Haus zur Neckarkanalisierung Stellung nehmen.

Sitzungs-Bericht.

rc. Karlsruhe, 11. März. Zu Beginn der heutigen Punkt 9 Uhr von dem Präsidenten **Kopf** eröffneten Sitzung wurden zunächst einige

Kurze Anfragen

beantwortet. Abg. **Niederbühl** (Dem.) stellte eine Anfrage, in der Auskunft gewünscht wurde, ob es richtig sei, daß die Eisenhändler in Mannheim nur dann liefern, wenn ihnen zugesagt wird, daß die Hälfte des Betrages der Lieferung in ausländischer Währung bezahlt werde. — Minister **Remmele** erwiderte, dies sei richtig. Die Eisenhandlungen lassen sich den Preis ihrer Ware zur Hälfte in Weltmarktpreis und zur anderen Hälfte in unserer inländischen Währung bezahlen. Dieses Vorgehen ist auf das Beispiel der Eisen- u. Stahlleute in Rheinland-Westfalen zurückzuführen. Die Reichsregierung hat bereits Schritte dagegen unternommen. Ueber die **Vorgänge in Mannheim** hat die badische Regierung nach Berlin berichtet.

Abg. Dr. **Holdermann** (Dem.) stellte eine Kurze Anfrage, ob der Regierung die starke **Auswanderung** besonders von **weiblichen Dienstboten nach der Schweiz** bekannt sei. Dadurch entstehe ein schwerer Mangel an inländischen Arbeitskräften, vor allem in der Haus- und Landwirtschaft. Der Minister des Innern führte aus, diese starke Auswanderung sei der Regierung bekannt, nachdem aber nach der Reichsverfassung die Auswanderung völlig frei sei, könne augenblicklich nichts dagegen getan werden. Die bad. Regierung habe aber mit der Reichsregierung Verhandlungen eingeleitet. In der gleichen Angelegenheit lag eine Förmliche Anfrage der Abgg. Dr. Schofer (Ztr.) und Gen. vor, die damit ebenfalls als beantwortet gilt, und deren Besprechung in der nächsten Woche erfolgen soll.

Auf eine Kurze Anfrage von sozialdemokratischer Seite über die **ungünstige Lage der Invalidenrentner** erwiderte ein Regierungsvertreter, daß das Finanzministerium verschiedene Schritte unternommen habe, um die Lage der invalid gewordenen Arbeiter zu verbessern.

Namens des Geschäftsordnungsausschusses teilte Abg. **Koelblin** (Dem.) mit, daß als Nachfolger des ausgeschiedenen Abg. Roth (Soz.) Schlosser und Gemeinderat Karl **Fichter** in Weinheim in Frage komme. Der Gesetzentwurf über die **Erhöhung der Ruhegehalte** wurde in zweiter Lesung ohne Debatte **einstimmig angenommen**.

Die Anforderungen für das Unterrichtswesen.

Namens des Haushaltausschusses berichtete Abg. **Stockinger** (Soz.) über die Anforderungen für das Unterrichtsministerium im 7. Nachtrag des Staatsvoranschlags. In seiner Berichterstattung erwähnte der Redner Vorfälle im Gymnasium zu **Pforzheim**, wo Schüler, die dem deutschen Schutz- und Trutzbund angehörten, Handzettel anklebten, die eine Hetze gegen die jüdischen Mitbürger darstellen. Die Staatsanwaltschaft habe eine Untersuchung eingeleitet.

Minister **Hummel**: Nach der Revolution ist den **Schülern**, die im wahlpflichtigen Alter oder kurz davor standen, eine **politische Betätigung** zugesagt worden. Jedoch wurde damals schon angeordnet, daß für die politischen Bestrebungen in der Schule, während des Unterrichts, wie während der Pausen kein Platz sei. Es hat sich aber gezeigt, daß durch die starken politischen Strömungen die Politik von der Schule nicht fern gehalten worden ist. Es ist dem Unterrichtsministerium bekannt geworden, daß es in verschiedenen **Schulen** während des Unterrichts zu **politischen Erörterungen** gekommen ist, und es hat sich auch gezeigt, daß mit der Jugend in politischer Hinsicht Mißbrauch getrieben worden ist. Plakate und Schriften politischen Inhalts sind verteilt worden. Diese Mißstände haben das Unterrichtsministerium veranlaßt, einen Erlaß herauszugeben, in dem die Direktoren und Schüler darauf aufmerksam gemacht werden, daß den **Schülern** eine **Beteiligung an Vereinen** jeder Art nach wie vor **untersagt** bleibt. Es hat sich gezeigt, daß die kleine Freiheit, die man den Schülern versuchsweise gegeben hat, mißbraucht worden ist, und daß Verhältnisse entstehen würden, die im Interesse der Schule nur zu beklagen wären. Wir handeln nur im Interesse der Schule, wenn wir die strikte Durchführung der **Schulordnung** anordnen, wonach es den Schülern untersagt ist, Vereinen jeder Art anzugehören.

Abg. **Kieser** (Ztr.) begründete eine Förmliche Anfrage von Abgeordneten des Zentrums und der Demokraten über das ungleiche zahlenmäßige Verhältnis von Professoren und Lehramtspraktikanten und Abg. Mayer-Karlsruhe (DN.) begründete eine solche Anfrage über **die Lage der Lehramtspraktikanten**. Diese habe sich wohl etwas gebessert, die Lehramtspraktikanten glauben aber, es könne noch etwas mehr geschehen.

Minister **Hummel** führte aus, er müsse sich gegen den in der Frage der Lehramtspraktikanten von verschiedenen Seiten erhobenen unerhörten Vorwurf, als ob der betr. Referent im Unterrichtsministerium mit falschen Zahlen operiert habe, wenden. Die Regierung habe auf die Wünsche der Lehramtspraktikanten Rücksicht genommen; statt das anzuerkennen, werde in maßloser Weise von einigen unzufriedenen Elementen agitiert. Wir haben unter der großen Zahl von Lehramtspraktikanten nur 17 unbezahlte Anwärter.

Abg. Dr. **Kraus** (Soz.) begründete eine Förmliche Anfrage über die **Eingriffe der Studentenschaft der Technischen Hochschule** Karlsruhe in das **Berufungsrecht** der Professoren. (Die Studentenschaft hatte bekanntlich die Berufung des Professors Dr. Meyer, Direktor der Auergesellschaft in Berlin, abgelehnt, weil er Jude sei.) Das Rektorat habe alles getan, um der Studentenschaft den Weg zu ebnen, damit der Konflikt gütlich beigelegt werden könne. Redner rügt, daß eine Erklärung des Prof. Bredig, der eine Gleichstellung der Professoren jüdischen Glaubens mit den anderen fordert, der Studentenschaft nicht zur Kenntnis gegeben worden sei; bezeichnend sei, daß die Studenten der Mannheimer Handelshochschule und der Heidelberger Universität der Karlsruher Studentenschaft ein **Glückwunschtelegramm** gesandt habe. Das läßt ahnen, welche Kräfte hinter der Bewegung stehen. Die Karlsruher Studenten müßten viel Zeit haben, um fortgesetzt Versammlungen und Ausschußsitzungen abhalten zu können. Die Haltung des Kultusministeriums war in dieser Frage einwandfrei. **Rektor und Senat** sind **nicht scharf genug** und klar genug vorgegangen. Von der Studentenschaft verlangen wir, daß sie sich künftig von jeder Einmischung in Berufungsfragen enthält. Das Unterrichtsministerium möge in Zukunft in der nachdrücklichsten Weise darüber wachen, daß politische und antisemitisch-reaktionäre Verhetzungen in der Studentenschaft unterbleiben. Es ist keine staatsbürgerliche Erziehung, wenn man die Juden, die mit ihren Söhnen draußen für das Vaterland mitgefochten haben, für die Sünden derjenigen **verantwortlich macht, die zum größten Teil nicht jüdischen Glaubens sind.**

Abg. Mayer-Karlsruhe (DN.) begründete seine Förmliche Anfrage, wie sich die Regierung zu der neuerdings wieder geförderten Bestrebung stelle, die Mitwirkung der Fakultäten (Universitäten) bei der Besetzung akademischer Lehrstellen auszuschalten.

Minister **Hummel** gab über die **Vorgänge an der Technischen Hochschule**, die er als sehr bedauerlich bezeichnete, eine genaue aktenmäßige Darstellung. Es sei festzustellen, daß die Entscheidung der Studentenschaft auf Professor Dr. Meyer irgendwelchen Einfluß nicht ausgeübt habe, sondern daß lediglich das weitgehende Entgegenkommen der Auergesellschaft in Berlin Prof. Dr. Meyer bewogen hat, die Berufung nach Karlsruhe abzulehnen. Durch die Aktion der Studentenschaft hätte sich Prof. Dr. Meyer nicht abhalten lassen, nach Karlsruhe zu kommen. Ich habe nun noch den tiefbedauerlichen Eindruck über die Haltung der Studentenschaft in dieser Frage zum Ausdruck zu bringen. Ich kann das Verhalten nicht anders verstehen, als daß die Studentenschaft durch eine systematische Ueberleitung zu ihrem Vorgehen gekommen ist. Es gibt keine größere Bedrohung der akademischen Freiheit, als wenn die Studentenschaft derartige Schritte unternimmt. Es liegt zweifellos eine Schmähung der geistigen Arbeit unserer jüdischen Gelehrten in dem Verhalten der Karlsruher Studentenschaft, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden kann. Das deutsche Volk hat allen Grund, stolz zu sein, daß gerade aus seiner Mitte Gelehrte emporgewachsen sind, die, wie z. B. Einstein, für alle Zeiten wegweisend vorgegangen sind. Es wäre eine geistige Verarmung Deutschlands, wenn durch solche Auffassungen, wie sie die Karlsruher Studentenschaft bekundete, unser geistiges Leben der Mitarbeit so großer Gelehrter beraubt werden sollte und das Ansehen der deutschen Hochschulen im Ausland würde durch ein solches sich wiederholendes Vorgehen der Studentenschaft auf das Schwerste gefährdet. Ich bin überrascht, daß Abg. Mayer seinem Antrag eine Wendung gegeben hat, auf die ich nicht gefaßt gewesen bin. Auch die Herren von der Rechten hätten allen Anlaß, klipp und klar zum Ausdruck zu bringen, daß sie mit der Haltung der Karlsruher Studentenschaft nicht einverstanden sind. Wir denken nicht daran, an dem **Berufungsrecht** wesentliche Aenderungen vorzunehmen. Senat und Fakultäten haben nach wie vor das Vorschlagsrecht und die Regierung behält sich das letzte entscheidende Wort vor. Das wird auch künftighin so sein. Eine Bedrohung des Vorschlagsrechtes der Fakultäten steht in keiner Weise zu befürchten. Aber über die Agitationsmethoden der Rechten sind wir uns ganz im klaren. Sie gehen durch das ganze Land. Die Kleinarbeit wird von den reaktionären Domestiken auf dem Lande besorgt. Die Vertreter der Rechten im Landtag dagegen drücken sich recht vorsichtig aus. Und die dritte Gruppe der Agitatoren sind die reaktionären Drahtzieher, die aber die Zeit noch nicht für gegeben halten, in den Vordergrund zu treten. Die Vorgänge in der Studentenschaft sind ein Produkt dieser vielseitigen Arbeitsteilung von rechts. All die vielen Wässerlein, auch die trüben, weiß man bei der Rechten, wenn die Wahlen kommen, auf ihre Mühle zu leiten. Aber trotz der Agitationsmethoden der Rechten: bei der Studentenschaft werden wir uns nicht abhalten lassen, pflichtgemäß weiter zu verfahren. Auch bei der nächsten Berufung werden wir darauf sehen, den Tüchtigsten zu erhalten. Sollte aber die Karlsruher Studentenschaft noch einmal eine solche Haltung einnehmen, dann werden wir nicht zögern, die Hochschule zu schließen, um zu zeigen, daß die Regierung Herr im Hause ist und nicht die Studentenschaft. (Lebhafter Beifall.)

Hier wurde um 12.30 Uhr beschlossen, die Sitzung abzubrechen. Nächste Sitzung Montag, den 15. März, nachmittags 3.30 Uhr. Tagesordnung: Neckarkanalisierung, Jagdgesetz.

Wichtige Mitteilung für alle Leser dieser Zeitung

Alle Leser dieser Zeitung erhalten gegen Einsendung des nebenstehenden Gutscheines ein Gratis-Probeheft der rühmlichst bekannten illustrierten Zeitschrift „Welt und Wissen". Dieselbe bringt von ersten Schriftstellern gemeinverständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaften. Jedes Heft enthält ca. 20 Artikel, z. B.: Der Mensch in der Weltbauzeit. — Wenn die Erde erzittert. — Wie erhalte ich mich jung. — Der Wille und dessen Gymnastik. — Das Leben unter Wasser. — Fernphotographie. — Liebe und Ehe bei den Naturvölkern. — Der Mensch u. die Geisterwelt. — Flüssige Luft. — Einfluß der Lebensweise auf das Menschenalter. — Verschwundene Städte in der Sahara. — Eine Fahrt im Unterseeboot usw.

Außerdem erhält jeder Abonnent eine große illustrierte **Hausbibliothek gratis** und zwar zu jedem Jahrgang drei Werke. Damit jeder Leser darauf abonnieren kann, ist der Preis auf nur 45 Pfg. pro Heft festgesetzt. A1080

Gutschein für die Leser. Abteilung Karlsruhe.
An den Verlag „Welt und Wissen" Berlin-Schöneberg, Am Park 11.
Ich bestelle hiermit ein **Probeheft kostenlos**.
Name: ____
Ort: ____

Institut Fecht früher Karlsruhe **Kirchheim-Teck**
Ländliches Erziehungsheim in Nähe Stuttgarts.
Aeltestes Institut Württembergs u. Badens, mit allerbesten Erfolgen / Prächt. Schülerheim / Park / Spaziergänge / Beste ländl. Verpflegungsverhältn. Seit Gründung des Instituts bestanden über 2000 Schüler ihre Examina in real. und human. Schulbildung (Einjähriges, Prima-Reife, Abitur, Schulprüfungen für alle Klassen der Staatsschule). A767
Aufnahme jederzeit. — Semesterbeginn 14. April.

Stimm-beschwerden
entstehen meist durch falschen Stimmgebrauch und sind dauernd nur durch richtigen Stimmgebrauch heilbar. 3305
P. Paschen Mitgl. d. bad Landestheaters, Lehrer für Stimmpflege und Sprechkunst.
Karlsruhe i. B. Liebigstraße 25 Fernruf: 3709 Sprechstunden: Mo. u. Do. 3–4

Frische See-Fische eingetroffen bei **Fr. Argus & Co.,** Fischwaren en gros 4479 22 Schützenstraße 22.

Freitag ab 10 Uhr **See-Fische** A. Enz Karlstr. 12. 4480

Druckarbeiten werden rasch und sauber angefertigt in d. Druckerei der „Badischen Presse".

Kabarett-Kaffee **Röderer** Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.
Kabarett-Vorstellung Anfang punkt 7 Uhr.
Kein Eintritt. Lony Rolf Stimmungskanone. Curt Werner Sänger und Sprecher. Einige Zeit als Gast Ingeborg Barley in ihren Backfischrollen. Kein Eintritt.
Künstler-Konzert Kapelle Muelig.
Spezialität: **Eismerinken.** Bohnenkaffee, Tee u. Schokolade, Makronen-Torte. Offener Wein, la Flaschenweine.
Um zahlreich. Besuch wird gebeten. 4471

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Weißzeug, Pfandscheine, Fahrräder, **Möbeln aller Art** ganze Haushaltungen, Gold- und Silber-Gegenstände **A. Schap** An- u. Verkaufsgeschäft, 38387 Kaiserstr. 67. Eingang Waldhornstr.

Stopfgarn schwarz, grau u. braun in Strängchen à 28 ₰. 10 Musterstängchen ℳ 2.80 geg. Voreins. des Betr. od. Nachn., verf. B9895 L. Hochstein, Heidelberg i. B., Häußerstraße 7.

Naturreine Fruchtsäfte
Ia. gemischtes Dörrobst Pfund ℳ 6.—.
Ia. gedörrte Birnenschnitze Pfund ℳ 4.50.
Ia. spanische Feigen (vorzüglich zum Kochen und Backen) Pfund ℳ 5.50 und ℳ 6.50.
Feinste Smyrna-Tafelfeigen in jeder Preislage.
Spanische Edelmaronen Pfund ℳ 3.40.
Garant. rein. Bienenhonig
Hülsenfrüchte in groß. Auswahl.
„Baldur" Gesellschaft für gärungslose Früchteverwertung m. b. H.
Stadt-Verkaufsstelle: 4434 **Herrenstraße 29.**

Emaille- u. Lack-Kohlen- u. Gasherde sind eingetroffen und preiswert zu verkaufen **J. Lechner** Klauprechtstr. 22 Tel. 4113. 4477

Kaufe jeden Posten: **Oel-, Schmalz- u. Kittfässer** von ca. 200 u. 250 kg Inhalt gegen sof. Kasse. **Friedrich Matheis**, Fabrik chem. techn. Produkte, Mannheim-Industriehafen. A681

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrengeräuschen, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten ges. gesch. Hörtrommeln „Echo". Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänz. Dankschreib. Institut Englbrecht, München S. 60, A... Kapuzinerstraße 9.

Kragen -Wäscherei Schorpp liefert schnellstens **Stärke-Wäsche**
Annahmestellen: Karlsruhe: Ludwig-Wilhelmstr. 5, Kaiserstraße 34 u. 243, Gerwigstraße 46, Amalienstraße 15, Waldstraße 64, Wilhelmstraße 32, Augustastraße 13, Schillerstraße 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstraße 1, Rheinstraße 18. Durlach: Hauptstraße 15. 3028

Altpapier gleich welcher Art zu kaufen gesucht. Wir zahlen bei Ablieferung v. mindestens 1000 Kilo Mk. 1.10 per Kilo. 1650a **Gebr. Mayer**, Papierwarenfabrik und Druckerei, Herrenalb, Telefon 57.

Daniels Konfektionshaus Telefon 1846. Wilhelmstr. 34, I Treppe.
Jacken-Kleider mit Seidenfutter . . ℳ **150.-** an. 4280

Pickel, Mitesser Sommersprossen, Röte, übers. alle Hautunreinheiten beseitigt überraschend schnell **„Creme Elema"**. Wirkt selbst in veralteten Fällen mit glänzend. Erfolg u. verschafft blendend reinen Teint. Viele Dankschreiben. Preis Mk. 4.75, Doppeldose Mk. 7.50. Versand diskr. nur A... Dr. K. Hoffmann & Co., Berlin-Schöneberg E. 3

Fussbodenlacke — Oelfarben schnelltrocknend — gebrauchsfertig
Farben — Pinsel — Oele — Lacke
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstr. 15 beim Colosseum. Telefon 2849. 11517

Hühneraugen Hornhaut, Ballen und Warzen A3911 beseitigt man schnell, sicher und schmerzlos mit **Kukirol.** In vielen tausend Fällen glänzend bewährt. Kukirol ist in Apotheken und Drogerien zum Preise von Mk. 2.00 erhältlich. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden, es gibt nichts Besseres. Engros-Lager: Leopold Fiebig.

Papierwarenladen oder Postkarten-Zentrale **richte überall ein** (auch an kleinen Plätzen), wenn Laden vorhanden ist. Einige Tausend Mark für Waren erforderlich. Branchekenntnisse nicht nötig. Offerten unter F. J. S. 414 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. A748

Wäsche zum Flicken wird laufd. angenommen 37810 Werderstr. 22 IV.

Junge Frau nimmt noch einige **Waschplätze** an. Zu erfr. unt. 38042 an die „Bad. Presse".

Alfred Hoehn gibt 4457 **drei Klavier-Abende in Karlsruhe.**

Schillerstraße 50 befindet sich meine best eingerichtete Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparat.-Werkstätte. Gummi und alle Ersatzteile zu haben. B9865 Karl Gau, Mechaniker.

Gummi-Artikel wie Betteinlagen, Luftkissen, Eisbeutel, sowie **Messing** Hänge-Waagen, versch. Größen sind billig zu verkaufen. Motzer, Körnerstr. 31, II. B12343

Flaschen, Lumpen, Papier, Felle, Roßhaare, Metalle, Eisen, Keller- u. Speicherkram kauft **Feuerstein**, Fasanenstraße 26. 36187 Telef. 3481.

Altpapier kauft jedes Quantum zu höchsten Tagespreisen D. Turner, Sofienstr. 65, 4094 Telephon 5436.

Lebensmittel!

Prima Stockfisch . . . . Pfd. 2.30
Prima Salzschellfisch . . . „ 2.25
Sauerkraut . . . . . . „ 0.45
Faß-Rotkraut . . . . . „ 0.35
Faß-Schnittbohnen Pfd. Mk 1.25

Prima Salzheringe Stck. 90, 40
Feinster Wein- u. Tafel-Essig

Früchte- u. Gemüse-Konserven

Erbsen — Kaffee
Bohnen — Tee
Linsen — Kakao
Bohnenmehl — Vanille

Schokoladen-Tunke m. Zucker Pfund Mk. 8.—

Feine del. holl. Sardellen Gl. 20.— bis 7.50
Verzügl. Sardellenpaste Gl. 6.25, Topf 2.75

Frisch geräucherte
Fischwaren
täglich eintreffend.

Oster-Hasen — Oster-Eier
Tafelschokoladen, Pralinés, Keks usw. in größter Auswahl (im Parterre).

Weine, Liköre u. Spirituosen

Geschwister 4467
Knopf

Verkauf von Stalldünger durch die städt. Gutsverwaltung Rüppurr betr.

Die Abgabe von Stalldünger erfolgt nur gegen Barzahlung. Preis für den Ztr. 8 Mk.

Die eingehenden Bestellungen werden nach ihrer Reihenfolge in eine Vormerkliste eingetragen. Von der Möglichkeit und dem Termin der Belieferung erhalten die Besteller schriftlichen Bescheid.

Einzelbestellungen auf mehr als einen Wagen werden vor dem 1. Mai d. Js. nicht angenommen.

Karlsruhe-Rüppurr, den 1. März 1920.

Städt. Landwirtschaftsamt. 3993

Schafweideverpachtung.

Wir verpachten die Sommerweide (15. April bis 15. September) auf den im Amt Donaueschingen gelegenen städt. Gütern **Waldhäuser Hof** für 200 Stück und **Dreilärchenhof** für 150 Stück gegen Höchstgebot. Die Angebote müssen bis 15. ds. Mts. hier vorliegen. 4146

Karlsruhe-Rüppurr, den 5. März 1920.

Städt. Landwirtschaftsamt.

Patentelastik und Adler langarmige
Zylinder-Maschine
neu, sofort lieferbar. 1648a
Jakob Beck, Maschinenhandlung
Dettingen-Erms.
Zugleich setze guterhaltenen weißen **Emaillherd** dem Verkauf aus.

Schönes volles Haar!
verleiht Dennigsons Haarstärkungsmittel
8749a **„Crescrinella"**
in Originalpackung fördert überraschend den Haarwuchs, auch wo nur wenig Wurzeln vorhanden sind.
Hofapotheke und Internationale Apotheke.

Bitte ausschneiden! Erscheint nur einmal!

Eier! Achtung! Eier!
Neue großartige Erfindung

Es ist erwiesene Tatsache, daß dem deutschen hungernden Volke jährlich während der Brutzeit über eine Million wertvolle unbefruchtete Bruteier verloren gehen, die ein Kapital von einigen Millionen Mark repräsentieren. Durch die in den letzten Kriegsjahren dauernd gestiegenen Eierpreise habe ich mir zur Aufgabe gemacht, einen Apparat für die Allgemeinheit zu schaffen, mit welchem man genau feststellen kann, ob das Ei befruchtet oder unbefruchtet ist. An Hand dieses einfachen Apparates kann jeder Ungeübte im voraus dafür garantieren, ob das Ei befruchtet oder unbefruchtet ist. Ferner kann jeder auch damit feststellen, ob in dem Ei der Keim und das Leben einer Henne oder eines Hähnchens verborgen liegt. Wem dieses nicht glaubhaft erscheint, kann ja den Apparat mit einem lebenden Wesen ausprobieren. Man fängt einfach einen lebenden Hahn, Henne, Gans oder dergleichen. Sobald nun der Apparat bei einem solchen Tier zur Anwendung kommt, so zeigt dieser genau an, ob man ein männliches oder weibliches Tiergeschlecht in Händen hat. Außerdem kann man bei Kaninchen vom ersten Tage der Geburt an feststellen, ob es ein Rammler oder eine Häsin ist. Nehmen wir nun mal folgendes Beispiel an: Einer Glucke werden durchschnittlich 12—14 Eier untergesetzt. Von dieser Zahl sind mindestens 3—6 unbefruchtet, besonders in der jetzigen Zeit bei dem knappen Körnerfutter. Rechnen wir das Brutei zu 68—70 Pfg., so gibt es schon bei einer Glucke einen Geldverlust von ca. Mk 2.— bis Mk. 4.—. Durchschnittlich setzt ja fast jeder 5—10 Glucken an, woraus sich ein jährlicher Gewinn von Mk. 10.— bis Mk. 30.— ergibt, so daß sich dieser billige und brauchbare Apparat im Jahre einige Male bezahlt macht. Dann hat der Apparat noch den ganz besonderen Vorteil, daß er uns anzeigt, ob in dem Ei der Keim einer Henne oder eines Hähnchens enthalten ist, denn jeder will doch möglichst nur Hühner und keine Hähne züchten. Kurzum hat jeder noch den großen Vorteil, daß dieser Apparat [illegible] lange sich zu bewahren geht. Der Anschaffungspreis beträgt per Nachnahme Mk. 6.— Bei Nichtgefallen Geld zurück. — Bestellungen wolle man richten an [illegible]

Gutsbesitzer Hofmann, Zschopperitz No. 181
Post Dobitschen (S.-Altenbg.)

Einigen jungen Leuten

welche am **Wandersport teilnehmen wollen,** ist Gelegenheit geboten,

sich einer Wandergesellschaft anzuschließen.

Gefl. Angebote unter Nr. B12740 an die „Bad. Presse" erbeten.

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse".

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Stupferich versteigert aus dem Gemeindewald mit Frist bis 1. Juli d. Js. am Freitag, den 12. März d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, folg. Stämme und Abschnitte:
1. Eichen 2 II., 15 III., 24 IV., 22 V. Klasse.
2. Buchen 6 III. Klasse.
3. Fichtenstämme 68 I., 102 II., 135 III., 150 IV., 100 V. Klasse.
4. Fichtenabschnitte 6 I., 14 II., 6 III. Klasse.
5. Forlenabschnitte 56 I., 194 II., 25 III. Kl.
6. 18 Ster eichenes Nutzholz. 1482a

Zusammenkunft beim Rathaus.

Bürgermeisteramt:
Kunz.
Weisser. Ratschr.

75 Fm. kanadische Pappelstämme

hat die Gemeinde Hagenbach im Submissionswege zu verkaufen. Schriftliche Angebote pro Fm. sind verschlossen mit entsprechender Bezeichnung bis zum 15. d. M. hieramts einzureichen.

Hagenbach, den 5. März 1920. 1634a

Das Bürgermeisteramt:
Buchlaub.

Stammholz-Versteigerung.

Das Forstamt Mittelberg in Ettlingen versteigert am Mittwoch, den 17. März 1920, um 10 Uhr, in der Mühle in Marxzell aus dem Großkosterwald Abt. 41: 203 Fm. Fichten- u. Forlenstammholz I. bis VI. Kl. Zugelassen werden als Steigerer: Kleinhandwerker und Selbstverbraucher, welche eine vom Bürgermeisteramt ausgestellte Bedarfsbescheinigung bei der Versteigerung vorlegen und sich verpflichten das ersteigerte Holz im eigenen Betrieb zu verarbeiten.

Sonstige Kaufliebhaber werden erst zugelassen, nachdem die Kleinhandwerker und Selbstverbraucher befriedigt sind. Forstwart Eisele in Marxzell zeigt das Holz vor. 1666a

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Mörsch versteigert aus ihrem Gemeindewald am Freitag, den 19. März 1920: 421 Forlenstämme von 3.96 Festmeter abwärts. Zusammenkunft ist vormittags 9 Uhr auf der Straße Mörsch nach Ettlingen beim Waldeingang. Auszüge werden auf Verlangen gefertigt von Waldhüter Koch u. Heil. 1642a

Mörsch, den 10. März 1920.

Bürgermeister:
Deck.
vdt. Deck, Ratschr.

Nutzholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Burbach versteigert am Mittwoch, den 17. März d. Js. aus ihrem Gemeindewald:
60 Stück Tannenstämme und Abschnitte 1.—4. Klasse,
100 Stück Buchen 2.—5. Klasse,
4 Stück Eichen 2.—4. Klasse.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr bei der Schutzhütte auf der Lache.

Am Donnerstag, den 18. März d. Js.:
73 St. Tannenstämme u. Abschnitte 1.—6. Kl. sowie
59 St. Eichen 1.—4. Kl.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus.

Auszüge werden nur auf Verlangen gefertigt.

Burbach, den 9. März 1920. 1633a

Der Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Ubstadt versteigert am Mittwoch, den 17. März 1920, vormittags 1/210 Uhr, im Gemeindewald hier 50 Eichen mit einem Anhalt von 0.60 bis 4 Festmeter. Zusammenkunft im Rathaus. 1673a

Bürgermeisteramt:
Werner.

Weiden-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Staufen verkauft im Wege des schriftl. Angebotes ca. 250 Ztr. geschnittene Bach-Weiden.

Angebote sind schriftlich unter Angabe des gebotenen Preises pro Zentner bis längstens 15. März an den Gemeinderat einzureichen. 1586a

Staufen, 6. März 1920.

Der Gemeinderat.

Nußbaum.

Die v. Stulzsche Waisenanstalt in B.-Lichtental verkauft einen Nußbaumstamm 0,9 cbm, sowie 3 Abschnitte mit zus. 0,5 cbm u. Aststücke als Dreherholz geeignet, ferner einen Apfelbaumstamm zum Höchstangebot. Angebote an die Anstaltsleitung (Eckbergstraße 10) in Lichtental erbeten. 1615

5 Billige Angebote!

Benutzen Sie diesen Kauf, es ist Ihr eigener Vorteil!

Bluse, *Leine, hellblau, rosa, Flieder, mod. Form, offen u. geschlossen zu tragen* **72.00** Mk.

Bluse, *gestreifter Zephir, moderne Form offen und geschlossen zu tragen* **79.00** Mk.

Bluse, *prima weiss Opal, moderne Form offen und geschlossen zu tragen* **98.00** Mk.

Elegante Voile-Kleider *prima Qualität, in weiss und farbig, für den Sommer . . . . 495.00 und* **395.00** Mk.

Elegante Kleider, *prima Rohseide hellblau, rosa, blau, marine und naturfarbig 750.00 und* **650.00** Mk.

Versand unter Nachnahme bei Angabe der Größe wird prompt erledigt.

Blusenhaus Weiss

221 Kaiserstraße 221

Erste Etage — *an der Hauptpost zwischen Douglas- u. Hirschstr.*

Telephon 3954.

Hautjucken

Krätze, besonders Nachts, beseitigt schnell u. dauernd auch in veralteten Fällen Apotheker Dr. Uecker's bewährt. Mittel, nicht schmierend, keine Berufsstörung. 1 Packung meist f. eine Person ausreich. M. 7.50. Diskr. Zusend. ohne Angabe d. Firma durch d. Apotheke z. Goldenen Adler, Berlin 238, Alexandrinenstr. 41. Gegr. i. Jahr. 1536. Zweitälteste Apotheke Berlins.

Org. amerik.
Maschinen- u. Motorenöl
Raffinat Visk. 5/6 b. 50°, Flammpkt. 239, spez. Gew. 0.923, liefern preiswert nur kurze Zeit 1540a
Berg & Co.
Freiburg i. Br.,
Abt. techn. Oele u. Fette
Telegramm-Adresse: Herossevarator.

Wichtig f. jeden Raucher!
Strunkentabak,
garant. ohne Beimisch. a. d. Steng. d. Tabakpflanze hergestellt, pro Pfund Mk. 6.80, nicht unt. 10 Pf. (abgewogen in 1/2 Pfund-Paketen, neutr. Packung) gegen Nachnahme. A675
Albert Pietschen,
Tabak- u. Zigarren-Verl. **Herford i. Westf.** Großhandelserlaubn. v. 8. 3. 19.

Größere Mengen
Schlacken
hat fortlauf. abzugeben.
Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe-Rheinhafen. 4285

Wo könnte iung. Frl. zweimal in der Woche in den Abendstunden das
Nähen erlernen?
Gefl. Angebote m. Preis unter Nr. B12950 an die Badische Presse erbeten.

Welch kinderlieb. Ehepaar würde 1 Jahr altes
Kind (Mädchen)
in Pflege nehmen? — Angebote unt. Nr. 38058 an die „Bad. Presse".

20000 Mk.

für angeb. Geschäft geg. hohe Verzinsung sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. B12949 a. d. Bad. Presse.

Welcher Selbstgeber leiht 2000 Mark

geg. Möbelsicherheit und monatl. Rückzahlung. Angeb. unt. 38098 an die „Bad. Presse".

Heiratsgesuche

Ka., strebsamer Mann, 31 J. alt, evangel., mit 8000 Mark Vermögen u. in sicherer Staatsstellung wünscht besseres Fräulein m. Vermög., Witwe ohne Kind nicht ausgeschlossen, zwecks späterer

Heirat

kennen zu lernen. Angebote unter Nr. 38049 an die Badische Presse.

Jugendliche Witwe,

Anfang 30, nette, stattl. Erscheinung, dunkelblond, mit Wohnungseinrichtg., Vermög. u. städtr. Töchterchen erlebnt glückliche Heirat mit kath. Herrn in gesicherter Lebensstellung. Nur Ernstgemeintes, möglichst mit Bild, das diskret retourniert wird, unter Nr. 38070 an die Badische Presse erbeten.

Heirat.

Bäckermeister, 24 Jahre alt, kath., mit angesehenem, eigenem Geschäft, wünscht mit junger, hübscher Dame, die Lust u. Liebe zu einem Geschäfte hat, zwecks baldig. Heirat in Briefwechsel zu treten. Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Aussteuer vorhanden. Junge Damen im Alter von 19—24 Jahren mögen Zuschriften mit Bild unter Nr. B9901 an die Bad. Pr. richten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Jung., strebsam. Mann in fester Lebensstellung, wünscht, da ihm Damenbekanntschaft fehlt, mit Fräulein od. Witwe mit 1 Kind in Verbindung zu treten zwecks späterer

Heirat.

Angeb. unt. Nr. 38048 an die „Bad. Presse".

Verloren

schwarze Brieftasche von Rüppurrer- bis Kreuzstr. m. größerem Geldbetrag, Milit.-Paß u. Ausweis auf den Namen Granacher. Gegen hohe Belohnung abzugeben Kreuzstraße 29, 3. Stock bei Schmidt. B9881

Verloren

Gestern abend habe ich im Zuge Karlsruhe ab 7.20 Uhr Richtung Pforzheim im 2. Wagen IV. Klasse eine braune Aktenmappe liegen lassen. Enthält: 4—5 Zeitungen der „Bad. Presse" und drei zusammengerollte Zeichnungen.

Der Finder wird gebeten, doch wenigstens die Zeichnungen, gegen gute Belohnung abzugeben an A. Krauß, Karlsruhe, Schirmerstr. 2. B12862

Verloren

Manschettenknopf mit Namen auf Rückseite. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung. B9915
Gellertstr. 45, 2. St.

Verloren

1 schwarzer Pelz. Abzugeben gegen gute Belohnung. Marienstr. 1, 3. St., l., Baum. B9928

Schwarzer Kater

mit weißen Fleckchen am Halse, **verlaufen.** Abzugeb. geg. hohe Belohn. Kronenstr. 20, II. B12942

Hund zugelaufen

Wolf, männlich, braun. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futterg. Bulach, Grünwinklerstr. 20. 38127

Zugelaufen

schwarzer Dackel.
Abzuholen Zollstr. 12, 2. Stock links. B12994

Zu verkaufen

Ein guterhaltenes
Sodawassergeschäft
mit Flaschen zu verkauf. Zu erfrag. u. Nr. 87952 in der Badischen Presse.

Doppelwohnhaus,

beste Weststadtlage, sehr schöne 3×3 Zimmerwohnungen, Garten, zu 78000 Mk. zu verkauf. Hohe Rente.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro.
Yorkstr. 37. Tel. 2399.

Kriegsanleihe

zu verkaufen. Angebote unter Nr. 38092 an die „Bad. Presse".

Ein sehr gut erh., vierrädrig. Federnpritschenwagen, 35 bis 40 Zentner Tragkraft, zu verkaufen. Zu erfr. bei Adolf Schenkel in Sickingen bei Flehingen. B9885

Bretter

fast neu, zirka 40 qm zu verkaufen. Stößer, Mühlburg, Nierweg 71, II., Nähe Mühlburger Bahnhof, neben Gärtnerei Steger. B12906

Ca. 100 Liter prima harz- u. säurefreies
Maschinenöl
zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. B12750 an die „Bad. Presse".

Karbid

100 kg, 8×15, geg. Höchstgebot zu verkaufen. **Lechner,** Klauprechtstraße 22. 4476

Zu verkaufen:
Einige Zentner
Dick-Rüben
38046 **Scherrstr. 5, I.**

Schlafzimmer: 3teil. Spiegel-Schrank, Waschkommode, Marmorplatte, 2 Nachttische, 2 Bettladen, Röste, Schoner, 3teilige Matratzen, schöne Küche. **Schreinerei Essenweinstr. 42,** Stb. II. 38088

Gutes Bett, pol., Rost, Keil, Matratze, eis. Bettstelle m. Matr., bill. z. verk. Ganzman, B12886 Sofienstraße 153.

Plüsch-Sofa

Bett mit **Rost** und **Matratze, Waschtoilette,** 1 groß. **Spiegel, 1 Drehstuhl** zu verkauf. Karl-Friedrichstr. 18, I. B9848

Eiserne Bettlade,

11/2schläf., sehr gut erhalten, abzugeben. Anzusehen v. 5 Uhr ab. 38102
Wolf, Draisstr. 16 II.

Ein größerer Posten
Forlenstammholz
ab Lagerplatz zu verkaufen.
Gefl. Angebote unter Nr. 1652a an die „Bad. Presse" erbeten.

Perser-Teppich
3,47×4,65 m, zu verkaufen.
Durlacher Allee 45, IV. 4450

Möbel

für 4 Zimmerwohnung, komplett (Schlafzimmer Mahagoni), preiswert zu verkaufen. **Novak,** Zähringerstr. 110. B9888

Kasse

System Martin, Nickel, preisw. abzugeb. B12988 Sofienstr. 105, 4. St.

Zu verkaufen: 4 Steindruckfarbhandwalzen mit Walzenschuh, 1 Ltr. od. Brennlampe, 1 Partie neue Handpressenreiberhölzer. Zu erfragen Westendstraße 34, IV. St. links. 38053

Eine Garnitur Fahrradbereifg. neu, 28×11/2, und **2 gebr. Schläuche,** 28×15/8, 1/2 Ztr. **Welschkorn,** zu verkaufen bei Weber, 38107 Zirkel 14, 2. Stock lks.

Fahrrad-Gummi, prima, billig abzugeben. B9831 **C. Kunzmann,** 3,1 Zähringerstr. 37.

Schreibmaschine

(Ideal) preisw. abzugeb. 11516 **Beiler,** Hübschstr. 20.

Cello

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38071 an die Badische Presse.

Alte Geige (1/1),

vorzügliches Instrument, Mk. 400 zu verk. B9889 Gartenstr. 8 III.

Grammophon

gut erhalt., m. 15 Platten, billig zu verkauf. B9917 **Kreuzstr. 25,** V., b. Moll.

Prismenglas

8fach, zu verkaufen. Angeb. unt. 38100 an die „Bad. Presse".

Photo-Apparat

9×12, gebraucht, mit Zubehör zu verkaufen. B12952 Steinstr. 8, IV.

Motorräder

in tadellos. Zustande und fast neuer Bereif., 31/2 PS., 3200 M u. 4000 M zu verkf. Angeb. unter Nr. 38105 an die „Bad. Presse".

Motorrad zu verkf.

Wanderer, mit guter Bereifung, sowie **Carbid** hat abzugeben. B12892 **L. Heilmann,** Blankenloch.

Guterh. Herrenfahrrad

mit neuem Gummi und Freilauf zu verkaufen. Anzusehen über mittag und abends. B12902 **Reck, Schützenstr. 28,** H., p.

Fahrräder,

neu, einen Posten billig abzugeb. **C. Kunzmann,** B9830 Zähringerstr. 37.

Fahrrad, sowie **Strickmaschine** billig abzugeben. B9827 Zähringerstr. 37.

Fahrrad

la. Gummi, **preiswert zu verkaufen.** B9851 **Kaiserstraße 21,** part.

Gut erhaltener
Holländer
zu verkaufen. 38093 **Frank,** Douglasstr. 10.

Zu verkaufen:

1 **Klappsportwagen** und 1 eiserne Kinderbettstelle. Adlerstr. 22, 2. Hinterh., 3. Stock. B9837

Gebr. Handnähmaschine

gut erhalt., bill. zu verkf. Rudolfstr. 23 Hs. III. 38041

Ein fast neuer
Schlosserherd
nur privat zu verkaufen. Näheres Kaiserstraße 21, 3. Stock, lks. B12926

Herd

geeignet für gr. Haushalt od. Kostgeberei verk. billig **Nonnengässer,** Lessingstraße 31. B9861

Gasherd

2-flammig, m. Gestell, gut erhalt., zu verk. B12944 **Wolf, Bachstr. 42, III.**

Für Schneider

4 **Bügelöfen,** 1 gr. **Arbeitstisch,** 1 gr. **Kleiderständer** zu verkf. **Joos,** Kronenstr. 17a, Lad. 9907

Gehrock-Anzug,

gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 38091 an die „Bad. Presse".

Dunkelblauer **Anzug,** Friedensstoff, neue gelbe Herrenschnürstiefel Nr. 42, fast neuer schwarz. Dam.-Gummimantel (Friedens-Ware), Damen-Regenmantel (Fried.-St.) 90 M. zu verk. Herrenstr. 20, 1 Treppe rechts. 38119

1 schw. Samt- und Taftweste, 1 schw. Herrenvelourhut Weite 54, 1 Büste, 1 Blumenständer und Galeriestangen zu verkf. 38116 Tullastr. 56 IV., r.

Sakko-Anzug
Cutaway mit Weste
Frack-Anzug
billig zu verkaufen.
Frau Beck, B12918 Lessingstraße 6, parterre.

Ein noch sehr gut erh.
Mantel
sehr modern, (Militärstoff, grün), sowie ein
Anzug
blau, für mittlere Figur, sind zu verkauf. B12896 Kaiserstr. 20, III. Zu erfragen zwisch. 12 u. 2 Uhr.

Schwarzer Ueberzieher,

neu, 5mal getragen, für mittlere Figur, weil überzählig, preiswert zu verkauf. Gartenstr. 74 III. bei Kratzmeier. B9628

Guterhaltener, braungefärbter 38103
Militär-Mantel,
ganz gefüttert, zu verk. **Wagner,** Hirschstr. 48 I.

Zu verkaufen:

1 Damenkostüm, 4483
1 feiner Frackanzug,
1 Smoking mit Weste,
1 neuer Herrenanzug.
Uhlandstr. 38, part., r.

Zu verkaufen 2 schwarze Blusen Größe 42, 1 eleg. schwarzer Damenspitzenumhang, 1 Trauerschleier. Herderstr. 2, IV. B9867

Einige getragene **D.-Kleidungsstücke u. ein H.-Ueberzieher zu verkaufen.** **Mühlburg, Hardtstr. 31,** 3. Stock. B9845

Getragenes Wollkleid,

elfenbeinf., f. 11—12jähr. Mädchen, auch für Kommunikantin geeig., z. verk. 38104 Eisenlohrstr. 82 IV.

Zu verkaufen:
1 schw. Damen-Mantel,
1 weißes Kommunion-Kleid, 1 seid. helle Weste,
1 Waffenrock, Extra-Rock,
2 Jünglings-Paletot.
Joos, Kronenstraße Nr. 17a. B9905

Zylinderhut

neu, sowie **Frühjahrspaletot,** mittl. stärk. Figur auf Seide z. verk. **Müller,** Marienstr. 49 III. B9857

Neuer, schwarzer
Konfirm.-Hut
Gr. 551/2, 40 M zu verk. Anzusehen 1—2 Uhr. B12934 Friedenstr. 22, III.

Elegant. Uebergangshut

und 1 weicher **Herrenhut** Nr. 53, ist billig zu verkaufen. Von 9—4 Uhr. Marienstr. 45, V. 38049

2 Trauerschleier

(Grenadine), sehr gut erhalten, sowie 1 gebraucht.

Akkumulator

2,5 Volt, 60—80 Brennstunden, zu verkf. 38085 **Karcher, Karlstr. 78, IV.**

Reit-Stiefel,

Gr. 42, u. **Schulranzen** (Rindsleder) gut erhalt. zu verkaufen. B9849 Durlacher Allee 49, III.

1 Paar Damenstiefel,

fast neu, Größe 37, für 120 M abzugeben. 38086 **Groß,** Waldstr. 15.

Ein Paar Damenhalbschuhe, Größe 39, neu, Boxcalf, sowie ein Paar Kinderstiefel, Größe 23, neu, Boxcalf, sind zu verkaufen. Lessingstraße Nr. 9, Hinterhaus, III. 38059

1 Paar Herrenstiefel, Chevr., neu, Gr. 42, Maßarbeit zu verkaufen. Zu erfrag. Kreuzstr. 17, IV. St. r. B9926

1 Paar getr. schw.
D.-Schuhe
Gr. 39, zu verk. B9935 Hirschstr. 78, 3. St.

Pferd

Schimmelwallach (Rassepferd), vorzügliches Ackerpferd, zu verkaufen. W. Rees, zur Krone, Hochstetten. B9841

Ziege

hochträchtig z. verk. Simon, Werderstr. 31.

Eine weiße hochträcht. **Ziege** zu verkaufen. B9918 **Zimmermann,** Yorkstr. 16.

Läuferschweine

hat zu verkaufen. 38087 **Huck, Beiertheim,** Marie-Alexandrastr. 32.

Wolfshund,

äußerst scharf, sehr geeignet als Hofhund zu verkauf. 38014 Amalienstr. 26, im Büro.

Wolfshund

sehr wachsam hat zu verkaufen: **Rob. Richter,** Blankenloch, Tell. Weingarten 24. B9878

Statt besonderer Anzeige.

Gott der Herr hat nach kurzer Krankheit unsern lieben Vater

Generalarzt

Dr. Wilhelm Schürmann

heimgerufen.

Marie Schürmann.
Hans Schürmann.
Walther Schürmann.

Moltkestraße 5. 4492

Beerdigung am Samstag 4 Uhr von der städt. Friedhofkapelle aus.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Josef Späth

Küchenchef

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, Mittwoch vormittag ½11 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. B12932

In tiefem Schmerz:

Geschwister Späth.

Beerdigung: Freitag nachmittag ½3 Uhr.

Trauerhaus: Amalienstr. 55.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist unser lieber, guter Freund

Peter Eyrich

Kaufmann

im Alter von 53 Jahren in seinem mit grosser Geduld ertragenen Leiden sanft entschlafen. Z8128

In tiefer Trauer:

Familie Edm. Breining.

Trauerhaus: Grenzstr. 4.

Beerdigung: Freitag, den 12. März, nachmittags ½3 Uhr.

Von Beileidsbesuchen wolle man absehen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Karoline Butzer Witwe

geb. Teuscher

nach längerem Leiden im Alter von 61 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. B9908

Die trauernden Hinterbliebenen.

Linkenheim, den 10. März 1920.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr in Linkenheim statt.

Danksagung.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres teueren Entschlafenen in so überaus reichem Masse gewordenen Beweise wohltuender Teilnahme, insbesondere für die erhebenden Trostworte d. Herrn Oberhofpredigers Fischer, für das ehrende Leichenbegängnis der Freiw. Feuerwehr, sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Kranzniederlegungen am Grabe sagt namens der Hinterbliebenen innigen Dank 4453

Frau Anna Nied Wwe.
geb. Jung.

Karlsruhe, den 11. März 1920.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei der „Bad. Presse".

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Hindenlang für die liebevollen Krankenbesuche und die trostreichen Worte am Grabe, den Schwestern für ihre aufopfernde Pflege während seiner Krankheit, seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, dem Verein ehem. gelb. Dragoner, sowie der Milchhändlergenossenschaft für die Kranzniederlegungen. B9933

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Mina Klein Wwe.
nebst Kinder.

Karlsruhe, den 11. März 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, sowie für die ehrenden Worte bei den Kranzniederlegungen und Kranzspenden sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Familie B12936

Gottfried Tritschler
Werkmeister.

Karlsruhe, den 11. März 1920.
Scherrstraße 14.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens unseres lieben Kindes

Elisabeth

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Eltern:
Z8129 **Franz Grimmig.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Tagesordnung

zu der am Dienstag, den 16. März 1920, vormittags 9 Uhr, im Bezirksratssaal in Karlsruhe stattfindenden Bezirksrats-Sitzung.

I. Oeffentliche Sitzung.

A. verwaltungsgerichtliche Sachen.

1. Klage des Physikers Julius Winkelmann, genannt Joachim Belladini von Berlin-Friedenau, Kaiserallee 75, gegen den Stadtrat Karlsruhe, wegen Freigabe der Vorträge des Klägers von der Lustbarkeitssteuer.

B. Verwaltungssachen.

2. Gesuch des Eugen Gneiding hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zu den vier Jahreszeiten", Hebelstraße 21 dahier.
3. Gesuch des August Anti. hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Elefanten". Kaiserstraße 42 dahier.
4. Gesuch des Otto Hammel hier um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft im katholischen Gesellenhaus, Sofienstraße 38 dahier.
5. Gesuch des Johann Weber hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zur Palme", Lessingstraße Nr. 40 dahier.
6. Beschwerde des Bahnhof-Restaurateurs Karl Stelzer hier gegen die amtliche Verfügung wegen Versagung der baupolizeilichen Genehmigung zur Errichtung von Wohn- u. Schlafräumen im Stallgebäude, Breitestraße 19 in Karlsruhe-Beiertheim.
7. Gesuch der Firma Wolf & Cie., Fabrik chem. techn. Produkte in Karlsruhe um bau- und gewerbepolizeiliche Genehmigung zur Erstellung von Erweiterungsbauten im Anwesen Durmersheimerstraße 196.
8. Die Aenderung der Straßenflucht der Löwenstraße im Stadtteil Rüppurr. 4454

II. Nichtöffentliche Sitzung.

9. Die Subventionierung von Fohlenweiden.
10. Verbescheidung einiger Gemeinderechnungen.
11. Festsetzung von Unterstützungen für Familien in den Dienst getretener Mannschaften.

Bad. Bezirksamt. O.-Z. 92

Salzpreise betreffend.

Mit Wirkung vom 1. Februar 1920 sind die Salinenpreise infolge der erhöhten Kohlenpreise erheblich gestiegen. Dieser Umstand, sowie die Erhöhung der Umsatzsteuer und Löhne macht auch eine entsprechende Aenderung der Handelspreise unumgänglich.

Für das Salz sind nachstehende Preise einzuhalten:

I. Kochsalz bei Abgabe durch den Großhändler an den Kleinhändler für 100 kg in zwei Papiergewebe — oder sonstigen Gewebesäcken einschließlich Umsatzsteuer 64 ℳ frei Haus des Kleinhändlers.
Kleinhandelspreise für 1 Pfund ohne Tüte 40 Pfennig.

II. Viehsalz bei Abgabe durch den Großhändler an den Kleinhändler für 100 kg in zwei Papiergewebe — oder sonstigen Gewebesäcken einschließlich Umsatzsteuer 50 ℳ frei Haus des Kleinhändlers.
Kleinhandelspreis für 1 Pfund ohne Tüte 30 Pfennig. Bei Lieferung in Papiersäcken ist der Großhandelspreis um 5 ℳ für 100 kg zu ermäßigen.

Für Verpackung in Tüten dürfen bis 5 Pfg. auf den Kleinhandelspreis zugeschlagen werden, um dem Mangel an kleiner Münze zu entsprechen.

Die Kleinhändler haben in den Verkaufsstellen an deutlich sichtbarer Stelle den Kleinverkaufspreis für Salz mit und ohne Tüte den Käufern zur dauernden Kenntnis zu bringen.

Für Steinsalz dürfen keine höheren Preise als die vorstehenden berechnet werden.

Eine Ueberschreitung der obigen Preise kann nur auf Grund einer dem Landespreisamt Karlsruhe vorgelegten, begründeten Preisberechnung unter Anschluß der Einkaufs- und Frachtbelege gestattet werden. 4455

Karlsruhe, den 8. März 1920.

Bezirksamt. O.-Z. 90

Empfehle mich im
Umändern
u. Garnierungen von Damen- und Kinderhüten zu billigst. Preisen.
Thea Filter.
B12792 Herrenstr. 66, I.

Schweres Gespann
mit zuverläss. Kutscher zu vermieten. Deutsch-Amerik. Petrol.-Gesellschaft, Hardtstr. 10. A12396

Jung. Mann möchte das
Mandolinspielen
erlernen.
Angeb. unt. Nr. 38095 an die „Bad. Presse".

Wo könnte 14jähriges Mädchen an Ostern das
Kleidermachen
erlernen? Ang. unt. Nr. 38056 an d. „Bad. Presse".

Wo kann ich ein
Buch über Abschiffung
erhalten?
Ang. m. Pr. unt. 38000 an die „Bad. Presse".

Carl Lassen
Internation. Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Telefon Nr. 4948, 4949, 4950 — Kaiserstrasse Nr. 100.

Inlands- / Auslands- / Ubersee- **Transporte.**

Abfahrtslisten der Schiffe liegen zur Einsicht auf.

4151

Versicherung :: Lagerung :: Fuhrwerk.

Isolierrohr, Leitungen
Inst.-Material

4904

Katern & Ehrmann, Großhandl. elektr. Bedarfsartike
Sofienstr. 89 — KARLSRUHE i. B. — Telefon 5672.

Landhäuser, Villen
in Stadt und Land, an allen Plätzen, sofort zu kaufen gesucht.
Güterabteilung der Bad. Landwirtschaftskammer, Karlsruhe i. B.
Stefanienstr. 45 A447 Fernruf 5780.

Großes Gut
mögl. nicht unter 1000 Morgen, mit gr. Waldbestand und guten Gebäuden, zu kaufen gesucht.
Offerten unter J. H. 5920 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. A746

Kleines Hotel, Pension oder Kaffee
von tüchtigen Fachleuten, Mann Kuchen-Chef, zu pachten, evtl. später zu kaufen gesucht; auch gutes Sommer-Geschäft. Angebote unter Nr. 37912 an die „Badische Presse".

Elsässer Restegeschäft
Viktoriastr. 10
sind neue Hemden- und Kleiderstoffe eingetroff., ebenso Knabenanzüge u. Ulster. Kein Laden. B12875

Dickrüben
offeriert in Waggonladungen 1649a
Rudolf Schweizer, Bruchsal.

Kaufgesuche

Tücht. Geschäftsm. sucht rentabl. Geschäft gleich welcher Branche sofort käuflich zu übernehmen. Anzahlung 15—20 Mille, würde sich auch an nachweisbar gutem Geschäft beteiligen. Offert. unter Nr. 38050 an die „Badische Presse" erbet.

Maler-Geschäft.
in Karlsruhe z. kauf. ges. Offert. unt. Nr. 38088 an die „Bad. Presse".

Wir suchen f. kauflustige Kapitalisten
verkäufl. Häuser
jeder Art u. erbitten Angebote von Selbsteigentümern 781a
Grundstücks - Offerten-Verlag, Frankfurt a. M., Schillerhof.

Wohnhaus,
massiv gebaut und in gutem, baulich Zustand, rentabel und in guter Lage der Altstadt gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebot u. Nr. 4442 an die Badische Presse erbeten.

Kleineres Haus
mit Garten, zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. S. 126** nach Georg-Friedrichstr. 11, pt. 4470

Geschäfts-Haus
für Schreinerei passend oder schon eingerichtet, in Karlsruhe oder Umgegend bei größerer Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Näheres Effenweinstraße 34, 3. Stock, rechts. B8054

Limonade-Zubereitungs-Anlage
gebraucht, mögl. kompl., zu kaufen gesucht. 1581a
Ausführliche Angebote erbitten
Bergwerke Gaggenau
Gaggenau i. B.

Greifbaren
Karbid
sofort zu kauf. gesucht.
Otto Overhoff, Mettmann.
A758 Telefon 23.

Suche zu kaufen:
Kirschwasser, Zwetschgenwasser u. Tresterbranntwein etc.
Fässer zum Füllen werden eingesandt. Komme eventl. zur Uebernahme nach dort. B9899
Aug. Strötker, Dortmund, Bremerstr. 25.

Haus
mit nachweisb. gutem Geschäft sofort zu kauf. gesucht. Offerten unter Nr. 38061 an die „Bad. Presse".

Ladeneinrichtung
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 38064 an die „Bad. Presse".

Fahrbare
Lokomobile,
25/30 PS., gebraucht aber gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Johann Keller, Brunnenbau, Renchen i. B. 1607a

Guterhaltenes, elektr.
Klavier
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 1656a an die „Bad. Presse".

Piano
gutes Instrument od. kl.
Stutzflügel
zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B12870 an die „Bad. Presse erbeten.

Piano
in der Preislage bis zu 5000 Mk. zu kauf. gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B12872 an die „Bad. Presse" erbeten.

Schreibmaschinen
neu oder gebr., kauft zu höchsten Preisen, 1876
Emil Ros, Karlsruhe, Geranienstr. 15. Tel. 4188

Zu kaufen gesucht:
gebr., gut erhaltene
Getreide-Schrotmühle
zum Kraftbetrieb, sowie gut erhaltene
Bandsäge.
Gefl. Angebote m. näh. Beschreibung und Preis unter Nr. 1496a an die „Bad. Presse". 2.2

---

1 Stock-Schraubstock
1 Parallel-Schraubstock
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 4468 a. d. Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht ein
Hochgang-Einsatz-Gatter
neu od. gebraucht. 1621a
Rh. Sand- u. Kieswerk
W. Stürmlinger & Co.,
Durmersheim.

Briefmarken
Sammlungen und einzelne wertvollere Marken zu kaufen gesucht. Ansichtssendungen, möglichst mit Preis, — werden prompt bezahlt bezw. zurückgesandt. A771.3.1
Hugo Steigert, Offenburg, Baden.

Gartenerde
sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 4445 an die „Bad. Presse".

Schreibmaschine
mit sichtbarer Schrift zu kaufen gesucht. 4448
„Pakuy" G. m. b. H.
Kaiserstraße 14a
Telephon 5755.

Großes Reißbrett
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter Nr. 38090 an die „Bad. Presse".

Kaufe
guterhaltenen
Spiegelschrank
Diwan v. Schrank
Vertikow. Küchenschrank
Ang. m. Preis unt. 38118 an die „Bad Presse" erb.

Großer eichener Eßzimmer - Auszugtisch zu kaufen gesucht, evtl. könnte kleinerer dagegen eingetauscht werden.
Näh. unter Nr. 38117 an die „Bad. Presse".

---

1 Sofa und einige **Stühle** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe an die „Badische Presse" erbet. unter Nr. 38081.

Kinderwagen zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 38074 an die „Bad. Presse".

Gut erhaltener
Kinderliegwagen
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38062 an die „Bad. Presse".

Kinderwagen
oder Sportwagen zu kaufen gesucht. **Bauer,** Durlach, Hst. 28, Stb. B12888

Kranken-Fahrstuhl,
gut erhalten, mit Preisangebot zu kaufen gesucht unter Nr. 1644a durch die „Bad. Presse".

Für jungen Mann, 17 Jahre alt, ferner für Größe 1,75 m je ein
guterhaltener, gebraucht Anzug
gesucht. Ang. u. Nr. 38081 an die „Badische Presse".

Offiziersröcke
und Mäntel zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B12840 an die „Bad. Presse" erbeten.

Guterhalt. od. neue gestreifte **Hose** für schlanke Figur, Gr. 1,75 m, zu kauf. gesucht.
Preisangebote unt. Nr. 38078 an die „Badische Presse" erbeten.

Bitte!
Wer würde Kommunikanten guterh., weißes **Hemd,** sowie schwz. **Hut** zu billig. Preis abgeben. Angeb. unter Nr. 38126 an die „Bad. Presse" erb.

---

1 Paar neue, sehr große, noch gelbe
Inf.-Stiefel
zum Umändern zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B9809 an die „Badische Presse".

---

1 P. Damenstiefel,
Gr. 39, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe unt Nr. 38080 an die Badische Presse.

Sägewerk mit Landwirtschaft
von Fachmann gegen Barzahlung
zu kaufen gesucht.
Gefl. Zuschriften erbeten unter M. M. 763 an Haasenstein & Vogler, Mannheim. A776

Sofort zu kaufen gesucht:

Mehrere gebrauchte oder neue **Leitspindel-Drehbänke,** 120—180 mm Spitzenhöhe, 1 m—1,30 m Drehlänge,
1 **Schnellbohrmaschine** für Löcher bis 8 mm Durchmesser,
1 **elektr. Handbohrmaschine** 220 Volt Wechselstrom oder 110 Gleichstrom,
1 **Bohrmaschine mit mech. Antrieb** für Löcher bis 1 Zoll Durchm.
1 **kompl. Satz Gewindeschneidzeug** f. Whit-Worth Gewinde
1 **desgleichen** für Löwenbergergewind. bis 10 mm Durchmesser, verschiedene Bohrknarren, 4—5 Schraubstöcke, v. 8—12 cm Backenbreite, 1 Schmiedeesse mit Ventilator u. Windrosselventil, verschiedene Lötkolben, verschied. Feuerzangen, 1 mittelschwerer Ambos mit runden und kantigen Hörnern. Blechschere für maximal 6 mm Blechstärke, 1 Kartonschere, bis 1 m Schnittlänge, mehrere Benzollötlampen, Feilkloben, verschiedene Größen, 1 Richtplatte, 100 × 75 cm, 1 kleine Exzenter- oder Spindelpresse, 1 Uhrenmacher-Drehbank.

Offerten erbitten 1671a
Hegauer Elektrizitätsgesellschaft m. b. H.
Singen-Hohentwiel, Telegr.: Elektra

Zu kaufen gesucht:
H. Bielers Rückwärtskopfwasch-Kessel
für Damenfriseurgeschäft, evtl. einen gebrauchten
Wandhaartrockenapparat
mit Wasserantrieb und Spiritusheizung. Ebenfalls suche ich einen gut erhaltenen, gebrauchten
Kopfwaschkessel.
Angebote unter Nr. 38057 an die „Badische Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht:
Eine guterhaltene 81
Holz-Drehbank
für Maschinenbetrieb, 1,00 bis 1,20 Spannweite, wenn möglich mit Vorgelege. (Ellergestell bevorzugt). Angeb. unt. Nr. 1672a an die „Bad. Presse".

Alte Glasgemälde
besonders schwäbische u. Schweizer Wappenscheiben, ganze Sammlungen u. einzeln von Privat oder Handel zu kaufen gesucht.
Angebote unter M. P. 6455 an Rudolf Mosse, München. A768

Schreib-Maschinen B9858
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Zahle den höchsten Tagespreis. **Hoff,** Waldstr. 6, Telefon 5141.

Segeltuch, Zelte etc.
werden bei bester Bezahlung zur Selbstverarbeitung gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 1600a an die „Badische Presse".

Jugend-Dampf-Eisenbahn
mit 5—6achsiger Lokomotive, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote u. Nr. B9418 an die „Bad. Presse".

Drahtstifte
große und kleine Posten gesucht. A702
Ernst Nickel & Co.,
Köln, St. Agatha 5.